

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

50 (28.2.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Bretel und Kommande des
nach Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Preis:
Im Verlage abgeholt
60 Pf. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Hartertscheilich: M. 2.10.
Kundwärts durch die Post
bezogen ohne Postgebühren:
M. 1.80.
Frei ins Haus bei täglich
amtl. Zustellung M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Beilagen 20 Pf.,
die Restzeilen 60 Pf.

Eigentum und Verlag von
J. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Münderpacher,
Sämtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Zur Verbreitung des russischen Kampfsartikels.

Der russische Finanzminister hat der breiten Entwicklung seines wirtschaftlichen Kampfsprogramms noch ein weiteres Manifest in der Zunderfrage folgen lassen, worin für den Ausbruch des russisch-amerikanischen Kollisionskrieges, dessen Ernst nach wie vor ein Glaubensartikel bleibt, unter Komplimenten an die freundlich gestimmte Neue Welt „Europa“ verantwortlich gemacht wird. Diese Ausführung steht ungefähr auf derselben Linie, wie ein Aufsatz der russischen „Börsezeitung“, nur daß diese, weniger schüchtern, nicht Europa, sondern schlankweg Deutschland als den Störenfried des wirtschaftlichen Communismus zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten angeklagt hat. Man weiß, daß der Vorkämpfer des Czaren in Washington sich in dem nämlichen Gedankengang bewegt, und so erscheinen auf der russischen Seite Finanzministerium, Diplomatie und Presse in einer Harmonie, der man nur gerecht wird, wenn man sie als prästabiliert betrachtet.

Noch läßt sich gegenüber den an die deutsche Adresse gerichteten russischen Offenherzigkeiten die Definition festhalten „Drüderschwärze auf Papier“, wenn auch kein Zweifel darüber möglich bleibt, von wem oder auf wessen Veranlassung ein noch weißes Blatt der deutsch-russischen Handels- und Zollfragen in so eigenartiger Weise geschwärzt worden ist. Unsere maßgebenden Presse werden die russischen Kundgebungen trotz ihres amtlichen Ursprungs nicht überschätzen. Der Vorwurf aber, der eine solche Ueberschätzung schon in der unwürdigen und vollständigen Belanntmachung des von der russischen Telegraphen-Agentur gelieferten Materials finden will, zeugt von einer Naivität, die wir bei der Behandlung unserer wirtschaftlichen Beziehungen zum Auslande überhaupt und namentlich zu unserem östlichen Nachbarn wohl oder übel werden ablegen müssen. Die zollpolitischen Depeschen aus St. Petersburg verlieren von ihrer Bedeutsamkeit nichts durch das einseitige Spiel, aus dem per nefas als daran beteiligt hingestellten Reichskanzler einen wirtschaftlichen Nephistophiles zu machen, um den man, nach dem Rezept von Strauß, die Atmosphäre des Internationalen durch das Mittel des Absurden hervorzuheben sucht.

Ohne Begehung einer Invidiosität kann mitgeteilt werden, daß die amtlichen deutschen Stellen sich bei der Wiedergabe des großen Witten'schen Kampfsartikels völlig neutral verhalten haben. Der an die deutsche Presse gegebene Auszug dieses Artikels ist nicht in Berlin, sondern in St. Petersburg gemacht, und die Welt hat von den Darlegungen des russischen Finanzministers in der Fassung Kenntnis erhalten, die mit seinem Wrasche und Willen der russischen Telegraphen-Agentur übergeben worden ist. Ein deutsche Genjur wurde, wie gegen wirthliche Annahmen der „Frei-sinnigen Zeitung“ betont werden muß, in dieser Angelegenheit überhaupt nicht in Bewegung gesetzt. Die Unterdrückung gewisser aus St. Petersburg nicht telegraphierter, erst später bekannt gewordenen Kraftstellen, u. a. auch der persönlichen Anschuldigungen gegen den Reichskanzler, ist als ein Akt russischer Selbstzensur zu betrachten. Den vom Strand der Neva eingetroffenen wirtschaftspolitischen Gruß, dessen Wortlaut in der russischen Depeschenform mit Rücksicht auf seinen Urheber dem deutschen Publikum nicht vorenthalten werden konnte, las Graf Bülow zum ersten Mal auf dem blauen Depeschenzettel des Wolff'schen Telegraphenbureaus. Sowie über die Verbreitung dieses vielbe-rufenen Artikels, den die Treuhershaftigkeit unserer vorgeschrittenen Schutzollner mit krampfhaftem Bemühen als „bestellte Arbeit“ von der russischen Seite auf die deutsche abzuschieben sucht.

Jedenfalls hat unsere Regierung durch Freigabe der Witten'schen Depeschen für die deutsche Presse einen Anspruch auf Gegen-sieitigkeit bei Rußland erworben, falls den Reichskanzler die Lust anwandeln sollte, in ähnlich ungewohnter Weise in den russischen Wäldern eine Bisttentarte abzugeben. Der Ton der unangenehmen Fernpredigt aus dem Osten legt ja eine Erwiderung nahe genug. Bei Einführung von Rede und Gegenrede im Stil der neuen Finanzdiplomatie würde aber die öffentliche Auseinandersetzung zwischen Berlin und St. Petersburg leicht zu interessant werden für das hergebrachte wünschenswerthe solide Verhältnis, das um so besser ist, je weniger laut man davon spricht. Dem Geschmack unserer leitenden Staatsmannes widerstrebt es ohnehin, das Temperament frei walten zu lassen in Fragen, über die schließlich nur die kühle Berechnung der wechselseitigen Bedürfnisse zweier auf gute wirtschaftliche, wie politische Nachbarschaft gleichmäßig angewiesenen Großstaaten entscheidet. Wir werden also schwierige Interessenfragen nicht mit entbehrlicher Polemik belasten. Aber Rußland hat damit angefangen. Es ist nützlich, dies festzustellen, weil zu dem Reichthum unserer nationalen Entwicklung auch das Auftreten von Patriotenfreisen gehört, die bei jeder in der Ferne sichtbar werdenden deutsch-russischen Meinungsverschiedenheit die Schuld unbesonnen auf die deutsche Seite verlegen.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 26. Februar.

Militärstat.

Graf Koon (kons.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission.

Gröber (Str.) fragt an, was mit dem Bezirkskommandeur und den Mitgliedern des Ehrenrathes geschehen sei, welche in der Angelegenheit der aus katholischen nichtschlagenden Studentenvereinen hervorgegangenen abgewiesenen Offiziersaspiranten in Köln verwickelt waren. Er bittet um wörtliche Mittheilung der deir. Kabinettsordre. Der Wörchingen Fall sei in anerkennungswerther Weise schnell erledigt worden. Das Urtheil war streng, aber gerecht. Wie konnte es soweit kommen? Wo war der Regimentskommandeur? konnte sonst niemand hindern eintreten? Muß man zur Pistole greifen, wenn in geschlossenem Offizierskreise der verbreiteten germanischen Sitte des Trinkens allzuweit gehuldigt war? In den Ausführungen vom 15. Januar berief sich der Kriegsminister auf seine Aeußerungen von 1897, wo er demüthigte, daß durch die Einbeziehung der preussischen Militärverbordnungen in die Reichsverfassung das Duell anerkannt sei. Demgegenüber bleibt aber die Verordnung von 1893 zu Recht bestehen, worin klar ausgesprochen wird, der Zweikampf, sowie die Herausforderung dazu, ist durch das Gesetz verboten und strafbar. Ein Offizier hat sein Leben für das Vaterland zu lassen und nicht für solche Dinge. Durch solche Vorkommnisse werde das Rechtsbewußtsein im Volke erschüttert.

Kriegsminister v. G o f f e r erklärt: Was den Kölner Vorgang betrifft, sind die Beteiligten bestraft, auch wurden sie auf die geltende Kabinettsordre vom 16. Juni 1895 an sämmtliche Offizierskorps verwiesen. Der Minister verliest dieselbe. Die Unter-suchung betr. den Wörchingen Fall schwebt noch. Der Kriegsminister geht sodann auf die Duellfrage vom allgemeinen und historischen Standpunkte aus ein. Es sind wiederholt schwere Strafen für die Vetheiligung an Duellen angedroht und auch vollstreckt

worden. Für die Sanitäts-offiziere soll ein besonderer Ehrenrath gebildet werden, nachdem ein Ehrenrath für die Aerzte eingerichtet ist. General von Gröben äußerte sich dahin, daß das Duell in gewissen Fällen nicht zu verhindern sei. Des weiteren geht der Kriegsminister auf die neuen Verordnungen ein und bemerkt, nach seiner Ueberzeugung sei alles geschehen, was geschehen konnte, um dem sogenannten Duellunfug zu begegnen. Was seine persönliche Ansicht betreffe, so pflichte er dem Gutachten des Generals von Gröben bei.

Abg. Dertel (kons.) legt dar, seine Partei habe wiederholt ihre Stellung zur Duellfrage gekennzeichnet. Aus unseren Erörterungen komme doch nur blutwenig Greifbares heraus. Der Wörchingen Fall sei keineswegs typisch, sondern ganz exceptionell. Seine Partei erkenne an, daß die Heeresverwaltung bemüht sei, die Soldaten-mißhandlungen möglichst zu beseitigen. Redner bittet alldann den Kriegsminister, darauf hinzuwirken, daß die Proviantämter den Bedarf an landwirthschaftlichen Erzeugnissen zunächst bei den Bauwirthen decken unter Ausschaltung des Handels und klagt darauf über die Einquartierungslasten. Ebenso sei es wünschenswerth, daß die Be-zufung zu den Reserve- und Landwehrübungen möglichst zeitig erfolge. Generalmajor v. Heeringen hebt hervor, die Proviantämter kaufen Heu möglichst bald nach der Ernte, Stroh und Adner möglichst bald nach dem Ernterück. Die Kartoffelbeschaffung sei Sache der Truppen. Meistens würden die Lieferungsverträge für ein ganzes Jahr abgeschlossen.

Generalmajor von Einem erklärt, die Einberufung der Reservisten geschähe so zeitig wie möglich. Es würden auch immer eine Anzahl von Leuten mehr einberufen.

Abg. J a d z e w s k i (Pole) führt Klage, daß es den pol-nischen Soldaten verboten sei, bei polnischen Kaufleuten Einkäufe zu besorgen.

Kriegsminister v. G o f f e r erklärt: Das Vorgehen der pol-nischen Bevölkerung gegen deutsche Handwerker und Kaufleute war derartig, daß wir bestimmte Ausnahmen treffen mußten. Die Existenz vieler deutscher Gewerbetreibenden war durch die polnische Agitation gefährdet. Deutsche Kaufleute wurden bei Ausschrei-bungen unterboten, deshalb erging eine Verfügung von dem Kom-mandirenden des 5. Armeekorps, daß, soweit es möglich sei, bei deutschen Kaufleuten die Bedürfnisse der Armee befriedigt werden sollen. Wir finden den Zwist nicht an, er wurde uns angetragen.

Abg. J a d z e w s k i befreitet, daß die Polen gegen die deutschen Kaufleute agitirten.

Der Kriegsminister v. G o f f e r erwidert diejenigen Polen die bei deutschen Kaufleuten kauften, wurden durch die Nennung ihres Namens in polnischen Blättern aufgeführt.

Abg. D a c h e m (Centr.) kam sich die resignirte Auffassung des Abg. Dertel zur Duellfrage nicht zu eigen machen. Es sei die Aufgabe des Reichstages, auch die Duellfrage zu behandeln. Die Antwort des Kriegsministers in der Duellfrage sei vollständig ungenügend. Wir müssen ihm auf das Schärfste widersprechen. Zurrieden sind wir nur mit der Antwort in der Kölner Angelegenheit. Redner bittet den Kriegsminister, darüber nachzudenken, auf welche Bahn er sich begeben, wenn er behaupte, die Kabinetts-ordre von 1843 schreibe das Duell vor, denn dann fesse sich die königliche Kabinettsordre in Gegen-satz zu dem Strafgesetzbuch. Wir seien die besseren Freunde des Königs und der Krone, wenn wir sagen, die Kabinettsordre von 1843 siehe nicht im Einklang mit den Vorschriften des Strafgesetzbuches. Den jungen Leuten,

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgkede.

(Nachdruck verboten.)

(49. Fortsetzung.)

Wenn Sie kein Weib wären, würde ich Ihnen anders antworten“, läßt Doktor Wolffhardt auf die Antwort Friede's hervor, „so aber — so —“

„So geben Sie eben, nicht wahr, und kommen nie wieder?“ Doktor Wolffhardt rafft seinen Hut auf und stürzt davon, Schmerz und Verzweiflung im Herzen. Ja, zwischen ihm und dem Mädchen ist alles aus und vorbei. Zwischen ihnen giebt es kein Band mehr, kein Weg führt zurück in das verlorene Paradies!

Friede eilt in ihr Stübchen und verriegelt die Thür. Sie fällt auf ihr Lager, und die Kissen erfassen das wilde Stöhnen, welches sich ihrer Brust entringt. Er hat sie verlassen! Er ist gegangen, um niemals, niemals wiederkommen! Kann Liebe so schnell vergehen? Kann eine echte, große Leidenschaft wirklich wanken und absterben, wie Kraut und Blumen? Er wollte sein Leben für sie lassen und nun — nun —

Als Wolffhardt zwei Tage später mit seinem Onkel und Floris beim Diner sitzt, stürzt Raskaelli mit allen Zeichen der Bestürzung in seinem bleichen Gesicht herein.

„Ist Fräulein Mahler hier?“

Dann sinkt der kleine Mann erschöpft in einen Stuhl und ver-birgt das Antlitz in den Händen.

„Was giebt es, Herr Raskaelli?“ fragt Herr van der Straaten hilfsnehmend. „Was ist mit dem Mädchen passiert?“

„Ja, was ist mit Friede?“ nimmt auch Biermann erschreckt das Wort.

„Ja, was ist mit ihr passiert! Wenn ich Ihnen das zu sagen möchte, meine Herren! Seit Ihrem letzten Besuche war sie ganz verwandelt, bleich und still und doch kitzig erregt, so daß mir nichts Butes ahnte. Doch drang ich vergebens in sie, daß sie mir ge-

stehen sollte, was ihr das Herz beschwerte. Sie schwieg beharrlich. Nur gestern Abend unklammerte sie mich plötzlich mit beiden Armen und brach in ein verzweiflungsvolles Weinen aus. Haben Sie irgend etwas mit Fräulein Mahler vorgehabt, Herr Biermann, sind vielleicht harte Worte zwischen Ihnen gefallen?“

„Bewahre, bewahre“, der alte Freischulze schüttelt erstaunt das Haupt, „wir sind in besserer Freundschaft geschieden. Aber Du, Karl, Du hattest eine Rücksprache mit Friede. Hat es irgend etwas zwischen Euch gegeben, sodaß des Mädchens leidenschaftliche Erregung begründet ist?“

„Unter Umständen gewiß! Doch ich glaube nicht daran. Fräulein Mahler ist eben Schauspielerin durch und durch.“

„Erlauben Sie, Herr Doktor“, fällt ihm Raskaelli ernst ins Wort, „da thun Sie dem Mädchen entschieden Unrecht. Ich kenne sie ganz genau. Von Verstellung weiß Friede nichts, vergebens habe ich ihr dieselbe zu predigen versucht. Wenn Sie das Kind hart behandelt haben, ist mir plötzlich alles klar, denn ich hätte ja blind sein müssen, um nicht zu bemerken, wie Friede an Ihnen hing, Herr Doktor.“

Wolffhardt steht wortlos und abgewendet am Fenster. Sein Herz zuckt in Schmerz und Qual, aber er will es nicht gestehen, daß er leidet.

Biermann aber fragt theilnehmend: „Und nun, Herr Raskaelli, was ist mit Friede geschehen?“

„Sie ist verschwunden! Bedenken Sie nur, meine Herren, das unersahene, weisfremde Kind ohne Hüfe und Rath in der weiten Welt!“

„Hat sie denn kein Zeichen, kein Wort der Aufklärung hinterlassen?“

„Nein, nur ein kurzes Lebewohl!“

Der kleine Künstler läuft heimlich im Gemach auf und ab. Dann bleibt er plötzlich vor Doktor Wolffhardt stehen. Von Ihnen fordere ich meinen Schilling! Auf Ihr Haupt komme es, wenn dem Mädchen etwas zustoßt!“

„Herr Raskaelli!“

„Bitte, bitte — vertheidigen Sie sich nicht! Ich weiß Alles! Zum Spielen sind die Mädchen gut genug, aber wenn es zum Ernst-machen kommt —“

„Vertheidigen Sie mich nicht, wenn ich bitten darf!“

„Still, Wolffhardt, rege Dich nicht auf!“ bittet Floris freunda-lich. „Vor allen Dingen gilt es jetzt, mit Herrn Raskaelli zu über-legen, wo man das Mädchen unter Umständen zu finden hat.“

„Ich habe keine Ahnung, auch nicht der geringste Anhalt bietet sich mir“, versichert der kleine Mann, außer sich. Freundinnen hat das Kind keine — oh, wohin ist sie gekommen!“

Wolffhardt giebt dem Bankier unauffällig einen Wink, worauf derselbe freundlich zu Raskaelli sagt:

„Wir müssen in Ruhe überlegen, ich wiederhole es, damit Fräulein Mahler sich nicht unbedacht in Gefahren stürzt, deren Größe sie nicht ahnt. Am besten schein: mir, lieber Maestro, ich suche Sie gegen Abend auf, um alles Nöthige mit Ihnen zu berathen. Jetzt muß ich mich leider beurlauben, denn ich bin zum Herzog befohlen.“

Während der Bankier sich zum Ausgehen antreibt, sieht Doktor Wolffhardt leidenschaftlich erregt neben ihm.

„Straaten, es kann nicht anders sein“, entgegnete Doktor Wolffhardt, „Friede ist nach St. Petersburg gereist, hat sich auf die Hüfe ihres hohen Onnners berufen — und — und — ich glaube, ich werde wahrscheinlich bei dem Gedanken!“

„Nimm Dich zusammen“, bittet Floris herzlich. „Wir können an den That-sachen nichts mehr ändern. Vielleicht entsinnst Du Dich noch der Adresse, welche der Fräulein angegeben.“

„Es war Straße und Nummer seines Klubs.“

„Das ist wenigstens ein Anhalt. Weiter müssen Frau von Weidlingen oder schlimmsten Falls Adoltraut helfen. Wenn Friede wirklich so unschuldig ist, wie Raskaelli sie schildert, wird und soll sie nicht verloren gehen, so lange ich eine Hand rühren kann, schon um dessentwillen, daß sie die Züge eines Geschlechtes trägt, welches mir theuer ist.“

Karl drückt dem Freunde trampfhaft die Hand und eilt dann in den Garten.

(Fortsetzung folgt.)

die in Köln rechtswidrig nicht zu Offizieren befördert worden seien, sei noch keine Genehmigung gegeben. (Beifall im Centrum.)
 Hierauf wird ein Vertagungsantrag angenommen.
 Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Rest der heutigen Tagesordnung.
 Schluß 5 1/2 Uhr.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Die Vereidigung der am 1. Februar eingetretenen Rekruten der Disziplin fand gestern Vormittag im Beisein des Generalinspektors der Marine, Admirals v. Köster in Kiel, statt. v. Köster hielt eine Ansprache und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.
 * Dem preussischen Herrenhause ist eine Vorlage zugegangen, betitelt: „Gesetzentwurf betr. die Umlegung von Grundstücken in Frankfurt a. M.“
 * Wie gestern schon gemeldet beläuft sich laut Mitteilung des kaiserlichen statistischen Amtes die Bevölkerung des deutschen Reiches auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 auf 56,845,014 Einwohner, davon 27,731,067 männliche und 28,613,947 weibliche. Auf Preußen fallen 34,5, auf Bayern 6,2, auf Sachsen 4,2, auf Württemberg 2,3 und auf Baden 1,9 Millionen. In den Großstädten mit über 100,000 Einwohnern, deren es jetzt 33 gibt, wohnen 9,108,814 Personen. Seit 1896 wuchs die Reichsbevölkerung um 4 Millionen oder 7,78 Prozent. Dies ist der höchste Zuwachs in den letzten sechs Jahrzehnten.

* In der Budget-Kommission des Reichstages sollte heute die Beratung des Marine-Etats beginnen. Wegen plötzlicher Verhinderung des Abgeordneten Müller-Fulda mußte indes der Etat von der Tagesordnung abgesetzt werden. Es wurde ohne wesentliche Debatte der allgemeine Pensionsfonds durchberathen und genehmigt. Sodann folgte die Beratung des Etats des Reichs-Invalidenfonds.

Schatzsekretär Thielmann bestätigte, daß nach den Erhebungen des Reichsschatzamtes noch 7342 Veteranen vorhanden seien mit der Berechtigung zum Empfang einer Invaliden-Pension, die sie aber noch nicht erhalten konnten.
 Auf eine Anfrage des Abgeordneten Dr. Paasche theilte der Schatzsekretär ferner mit, daß noch 600 000 Kriegstheilnehmer vorhanden wären, von denen 400 000 als hilfsbedürftig anerkannt seien.

Der Abgeordnete Speck (Centrum) beantragt, den Reichskanzler zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß künftig die Beihilfen unter einem besonderen Titel eingestellt und auf 5 200 000 Mk. erhöht werden. Dieser Antrag wurde angenommen; ebenso eine Resolution, den Reichskanzler zu ersuchen, dafür sorgen zu wollen, daß die Auszahlung der Beihilfe an Veteranen nummehr vom Tage ihrer Anerkennung erfolgt.

Der Etat des Reichsinvalidenfonds wird dann genehmigt. Morgen steht der Marine-Etat zur Berathung.

Frankreich.
Deputiertenkammer.

— Paris, 26. Febr. Berry richtet an die Regierung eine Anfrage, betreffend das Austreten der Pest in Kapstadt. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau erwidert, es seien umfassende Maßregeln getroffen. Der Sanitätsdienst sei auf wissenschaftlichen Grundlagen organisiert. Ein ständiger Ueberwachungsdienst sei in allen französischen Häfen eingerichtet. In Frankreich sei kein einziger Pestfall vorgekommen. Hiermit ist die Angelegenheit erledigt.

Spanien.

* Man glaubt, daß die Königin-Regentin heute Silvela mit der Kabinetsbildung betrauen und ihm anempfehlen wird, die Einigkeit zwischen den konservativen Gruppen herzustellen, was schwerlich möglich sein dürfte. Silvela ist der Ansicht, daß das neue Kabinett das Budget spätestens bis Mitte April fertigstellen muß, um die Cortes dann sofort einzuberufen.

Rumänien.

* Aus Bukarest, 26. Febr., wird gemeldet: Ministerpräsident Carv theilte in der Kammer und im Senate mit, daß das Kabinett in Folge der gestrigen Abstimmung in der Kammer seine Entlassung gegeben habe. Der König habe dieselbe angenommen und werde Sturdza, den Führer der Liberalen, mit der Neubildung des Ministeriums betrauen. Wie verlautet, ist Sturdza bereits zum König berufen. Man glaubt, daß das Kabinett bis morgen gebildet ist. Alsdann würden die Kammern aufgelöst.

Türkei.

* Gestern, Dienstag, fand beim Sultan eine Soiree im engeren Kreise statt. In derselben nahmen theil der deutsche Botschafter Baron Marschall mit dem Personal der Botschaft, der Militär-Attache Major Morgen, der Oberleutnant Seubert mit Gemahlin und der frühere Geschäftsträger in Peking, v. Below,

ferner der Minister des Aeußern, Tawfik Pascha, und der Minister der Finanzen, Selim Melhame Pascha. Der Sultan zeigte großes Interesse für die Vorgänge in China und erkundigte sich, lt. „Ref. Ztg.“, darüber wiederholt eingehend bei Herrn von Below.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Februar d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Forstwart Mathias Mayer in Fischbach die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 13. Februar d. J. gnädigt geruht, die Steuerkommissäre Emil Suppinger in Breisach und Karl Löfer in Sinsheim landesherrlich anzustellen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 20. Februar d. J. gnädigt geruht, dem Forstmeister August Stödel in Kenzingen das Forstamt Nastatt und dem Oberförster Georg Bauer in Hardheim das Forstamt Kenzingen zu übertragen, sowie

den Forstassessor Alfred Hertig in Nastatt zum Oberförster in Hardheim und den Forstassessor Rudolf Wolf in Forbach zum Oberförster für das Forstamt I daselbst zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 21. Februar d. J. wurde Forstassessor Dr. Ludwig Barth in Pforzheim nach Freiburg versetzt und dem Großh. Forstamt daselbst als zweiter Beamter zugewiesen.

Im Einverständniß mit der Großh. Regierung ist der Großh. Finanzassessor Arnold Riederer in Mannheim zum Sektionskontrolleur mit dem Wohnsitz in Posen berufen worden.

Aus Baden.

Wie das „Bad. Nachr.-Bureau“ aus bester Quelle erfährt, soll die Bahnreiseperrre demnächst auf den Hauptstrecken der Großh. Bad. Staatseisenbahnen zur Einführung gelangen.

Ueber die Einführung neuer Bestimmungen für den Lokalverkehrsverkehr wird dem „Bad. Nachrichten-Bureau“ aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt:

Laut Entschließung des Gr. Ministeriums des Gr. Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten wird der Fahrkartenverkauf in Lokalzügen in nächster Zeit aufgehoben und auf die Stationen und Lokalzugs-Haltestellen verlegt. Der Verkauf wird auf den Stationen an den Fahrkartenschaltern durch die Schalterbeamten und auf den Haltepunkten durch die Bahnwärter, bezw. deren Angehörige in zu diesem Zwecke zu erstellenden „Schalterhäuschen“ bewerkstelligt, welche zugleich als Waghäuschen zu dienen haben. Für die Haltpunkte mit starkem Verkehr ist zur Entlastung der Bahnwärter die Aufstellung von Fahrkarten-Automaten sowie die Uebertragung des Verkaufs an Agenten gegen ein Provision in Aussicht genommen. Die Fahrkarten-Ausgabe an den Haltepunkten wird nur für den Bereich der Lokalzugsstrecke stattfinden. Außer der Uebertragung von Gepäck, Gepäckträgern und von Kindern in der gleichen Beschränkung wie bei Fahrkarten werden den Bahnwärtern auf den Haltepunkten verkehrsdienstliche Obliegenheiten nicht zugewiesen.

Badische Chronik.

Manheim, 26. Febr. Gegen die vom Stadtrath in Aussicht genommene Erhöhung der Hundesteuer um 4 M. hat, wie wir erfahren, der „Verein der Hundefreunde“ sofort energische Stellung genommen und fand zu diesem Zweck bereits Montag, den 25. Februar Abends eine erweiterte Vorstandssitzung statt. Protesterklärung ist geplant.

Buden (A. Buden), 25. Febr. Gestern tagte eine Interessentenversammlung auf dem hiesigen Rathhause, welche einstimmig die Ansicht aussprach, daß eine Bahnverbindung mit Mosbach den wirtschaftlichen und Verkehrsinteressen absolut nicht entspreche und fakto den einstimmigen Beschluß, das Projekt mit dem Anschluß an Beraach mit aller Energie zu betreiben. Hoffentlich wird es gelingen, daß der Anschluß an Gerbach verwirklicht wird.

X. Bruchsal, 26. Febr. Heute fand die Beerdigung des im Alter von 57 Jahren nach langem und oft qualvollem Leiden aus dem Leben geschiedenen Gr. Bezirksstierarztes August Lydti statt. In derselben nahmen alle Schichten der hiesigen Bevölkerung Theil, die Vorstände der Dienststellen von hier, Bürgermeister und Gemeinderäthe aus dem Amtsbezirk und nicht zuletzt eine große Zahl von Kollegen des Verbliebenen aus dem ganzen Lande. Der Verewigte hat den Feldzug 1870/71 mitgemacht und dort den Grund zu einem Leiden gelegt, das ihm nun leider zu früh den Tod brachte. Am Grabe sprach der Gr. Bezirksstierarzt Veterinarath Braun von Baden unter Niederlegung eines Kranzes Namens der badischen Thierärzte ergreifende Abschiedsworte, weitere Kränze ließen durch ihre Vorstände niederlegen der Veteranen- und Kriegerunterstützungsverein, der Artilleriebund St.

Neue Erscheinungen auf dem Gebiet der Telephonie.

In Berlin hatte in den letzten Tagen der „Verein deutscher Ingenieure“ im großen Saale der Oberpostdirektion (Oranienburgerstraße) eine außerordentliche Versammlung einberufen. Regierungsbaumeister Zopke sprach hier vor dicht gefülltem Saale und einem Auditorium von Autoritäten der Ingenieurwelt und zahlreichen Vertretern der Reichspost, der Regierungs-, Armee- und Marinebehörden über Neue Erscheinungen auf dem Gebiete der Telephonie. Der Vortragende wußte durch seine ansprechende Darstellung, unterstützt durch eine große Auswahl von Apparaten, welche ihm von der Aktiengesellschaft „Wiz und Genest“ zur Verfügung gestellt waren und die sämmtlich im Betrieb von geschultem Personal vorgeführt wurden, in gleicher Weise die zahlreich erschienenen Fach- und Laienwelt zu interessieren.

Regierungsbaumeister Zopke wies einleitend auf die so kurze aber ruhmvolle Geschichte der Telephonie hin, die von den bescheidensten Anfängen im Jahre 1878 sich heute zu einer Länder umfassenden Verkehrs-Institution entwickelt hat. Unter den Europäischen Staaten behauptet unser Vaterland im Telephonverkehr den Vorrang. Dank der gewaltigen Energie, die die Reichspostverwaltung auf diesen Gebiete entfaltet hat, werden im Deutschen Reich jährlich mehr als eine halbe Milliarde Gespräche vermittelt. England und Frankreich bleiben weit hinter dieser Ziffer zurück. Die Entwicklung der Mikrophone wurde an den demonstrierten Modellen der Reichspost eingehend erläutert. Die neueste Type der Deutschen Fernsprechverwaltung, das Nah- und Fernmikrophon „Wiz und Genest“, erreichte durch seine Kleinheit, durch die leichte Auswechselbarkeit sowie durch die in dem ganzen bis auf den letzten Platz gefüllten Sitzungssaal vernehmlichen Sprechleistungen großes Interesse. Dieses Mikrophon wird bald in den Händen vieler Telephon-Teilnehmer sein, da demnächst 130 000 Stationen von den im Reichsgebiet vorhandenen etwa 200 000 Postapparaten (auch in Karlsruhe ist daselbst von

der Postbehörde schon angewandt. D. N.) mit diesem Mikrophon ausgerüstet sein werden, das sich für die Zwecke der Staatstelephonie in Folge seiner gleich reinen und denselben Wiedererzeugung für alle, die kürzesten, wie die weitesten Entfernungen gleich gut eignet. Durch dieses neue Mikrophon wird denjenigen Teilnehmern, welche neben ihren Ortsgesprächen viele Ferngespräche zu führen haben, das Abnehmen auf das zweite ausschließlich dem Fernverkehr dienende Mikrophon erspart werden.

Neuerst mannigfaltige Formen von Telephonstationen gelangen zur Vorführung. Da waren neben den gewöhnlichen Hausapparaten die solide ausgestatteten Tischstationen und Mikrophone, Eisenbahn- und Bergwerksapparate; Sicherheitsstationen gegen Hochspannungsfahrer; die gebiegenen Modelle des Staatsbetriebs; die äußerst kompensiblen, handlichen Feldtelephon-Ausrüstungen unserer Verkehrstruppen, endlich die seefesten, bordgemäßen Kommandotelephone der Marine. Alsdann erläuterte der Vortragende eine Neuerung von hohem Interesse für die Allgemeinheit, den automatischen Umschalter für Fernsprechnebenstellen „System West“. Der Redner führte aus, daß ein Wohnungstelephon künstlich zum selbstständigen Komfort jeder besseren Mietwohnung, wie jetzt Wasser, Gas und Bad, gehören wird, nachdem die Reichspostverwaltung durch die neue Fernsprechgebühren-Ordnung gestattet hat, daß bis zu fünf Miether eine Fernsprechhauptleitung gemeinsam benutzen können. Durch diese dankenswerthe Verwaltungsmaßnahme wird das Telephon sozusagen popularisirt und die breitesten Schichten der Bevölkerung werden künstlich an den Vortheilen, die das Telephon gewährt, Theil nehmen können. Der Apparat „West“ wirkt so, daß sich jeder der fünf angeschlossenen Teilnehmer direkt mit dem Amt verbinden kann und daß auch der Anruf jedes aus der Gruppe der angeschlossenen Miether vom Amt aus direkt erfolgt. Spricht ein Teilnehmer, so können die übrigen das Gespräch weder stören, noch belauschen.

Barbara und die hiesige Metzgerinnung. Mit August Lydti ist wie Herr Braun mit Recht hervorhob, ein ganzer Mann, ein treu besorgter Familienvater, ein pflichttreuer Beamter und nicht zuletzt ein warmer Vaterlandsfreund aus dem Leben geschieden.

* Kirrlach, 25. Febr. Herr Hauptlehrer Unser hier, der vor einigen Tagen inmitten des Dorfes das Bein brach und nach der Klinik in Heidelberg verbracht werden mußte, ist lt. „Heidlb. Ztbl.“ nummehr seinen Leiden erlegen.

Pforzheim, 26. Febr. In einem Hause der Jahnstraße pläzte Sonntag Nacht ein Wasserleitungsrohr. Bis Hilfe herbeikam, waren die unteren Stockwerke total durchnäßt und bedeutender Materialschaden angerichtet.

Otteweter (A. Bühl), 26. Febr. Das in weiten Streifen bekannte Gasthaus zum „Lamm“ hier, bisher Eigenthum des Herrn Burz ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Gastwirth Niebel aus Baden-Baden über.

Oppenau (A. Oberkirch), 25. Febr. Gestern Abend fiel der von Griesbach gebürtige und dahier wohnhafte verheiratete Maurer Adam Bruder so unglücklich die Stiege des zweiten Stockes eines Nachbarhauses herunter, daß der Bedauernswerthe sich innere Verletzungen und schwere Kopfverletzungen zuzog, welche, dem „Ab. N.“ zufolge, schon nach wenigen Stunden den Tod des Unglücklichen herbeiführten.

Kehl, 25. Febr. Heute Nacht wurde der Arbeiter Franz Klement von dem Arbeiter Karl Baumert in den Oberschenkel geschossen. Ueber den Fall wird dem „Mittelb. Nachr.“ folgendes mitgetheilt: Baumert ging nach Feierabend mit seinem Kollegen Stephan nach Hause. In der Nähe seiner Wohnung bei der Gutfabrik erhielt er mit einem Bengel einen Schlag ins Gesicht, worauf er nach Hause flüchtete. Er holte seinen Revolver und wollte den Schläger kennen, der ihn ohne jede Ursache mißhandelt habe. Der Thäter, Franz Klement, von Geburt Belgier, floh, und wurde hinter der ehemaligen Kreditbank von Baumert auf einer Entfernung von ca. 30 Schritten durch einen Revolverbeschuß im Oberschenkel angeschossen. Klement flüchtete sich schwerverwundet in den Hof des Landwirths Hof, genannt Heimbürger, von welchem derselbe mit Hilfe eines Nachbar nach Hause gebracht wurde. Klement wurde heute Früh in die Klinik nach Stralsburg verbracht. Baumert erstattete selbst heute Morgen bei der Gendarmerie Kehl Anzeige. Ursache dieses Zwistes soll Eifersucht sein.

Hodersweiler (A. Kehl), 26. Febr. Am 25. d. M. ist hier ein Viehver sicherungsverein in's Leben getreten, dem mit wenigen Ausnahmen sämtliche Viehhändler bereits angehören. — Landwirth Jakob Kropf v. hier brachte letzte Woche den Zeigefinger der rechten Hand so unglücklich in die Futterschneidemaschine, daß derselbe vollständig abgeschnitten wurde. — Die Futter- und Strohpreise sind in unserem Bezirke ungemein hoch, so daß schon viele Wägen fogen. Brechstroh durch die Konsumvereine aus Norddeutschland bezogen wurden.

Offenburg, 26. Febr. Eine aus allen Theilen des Landes besuchte Versammlung von Malermeistern beschloß gestern die Gründung eines bad. Landesverbandes. Es wurde zunächst eine Kommission mit der Ausarbeitung der Statuten betraut.

Offenburg, 26. Febr. Der wegen Mordversuchs auf Ziegeleibesitzer Vater von Hofweier und einer Reihe anderer Vergehen vom Kriegsgericht zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilte Soldat Brgt von hiesigen Infanterieregiment Nr. 170 hat gegen dieses Urtheil bekanntlich an die obere Instanz appellirt. Demnach wird das Oberkriegsgericht am nächsten Samstag, den 2. März, hier zusammentreten, um über Brgt zu urtheilen.

Heidenbach, 26. Febr. Am Sonntag traten in hiesiger Stadt die Feuerwehrrömannen des Kreisverbandes (Offenburg) zur Wahl eines Vertreters im badischen Landesauschuss zusammen. Als solcher wurde beinahe einstimmig Kommandant Beck von Oberkirch gewählt. Als dessen Stellvertreter wurde Kommandant Weß von Lahr bestimmt.

Freiburg, 26. Febr. Die von den hiesigen Bierbrauereien im letzten Jahre errichtete Malzsteuer erreichte den anfänglichen Betrag von rund 40,000 M. Das ist ein schönes Zeugniß für die Leistungsfähigkeit der Geschäftse.

Freiburg, 26. Febr. Zu der gestrigen, von uns übernommenen Meldung der „Ref. Ztg.“ über eine angelegliche Explosion der Gasstraßemaschine in der Papierfabrik J. P. Sonntag in Emmendingen wird dem genannten Blatte berichtet, daß es sich um einen Betriebsunfall handle, wie er in jeder Industrie vorkommt. Es habe weder eine Explosion dieser Maschine, noch eine Explosion überhaupt stattgefunden; es ist nur durch einen Bruch am Kolben dieser Maschine eine Beschädigung derselben erfolgt, welche durch Beschaffung einiger Ersatztheile in wenigen Tagen behoben sein wird. Eine Störung im Betriebe der Fabrik ist nicht eingetreten, der materielle Schaden nur ein geringfügiger.

Sch. Schneeeobachtungen. Die Schneehöhen haben in der verfloßenen Woche zuerst zugenommen, dann sind sie aber — besonders in höheren Lagen — etwas zurückgegangen, da sich der Schnee, welcher sehr locker gefallen war, wieder setzte. Am Morgen des 23. Febr. (Samstag) sind gelegen: in Birtwangen 104,

Um Hausapparate der Privattelephonie von Geschäften gleichzeitig zum Sprechen auf Postleitungen benutzen zu können, dient die „Jannschaltung“, durch welche die früher notwendigen Außentelephone erspart werden. Der Jannstelephonbetrieb ist auf Grund seiner absoluten Kontroll-Sicherheit staatl. genehmigt. Die Einrichtung unserer gewaltigen Vermittlungsämter wurde an Vierfachumschaltern, die durch Telephonistinnen bedient waren, aufs genaueste gezeigt. Wenn die großen Nennier im Stadterkehr schon Gewaltiges leisten in rationeller Vermittlung eines Massenverkehrs, so stellen doch die Fernämter, die Centralen des Verkehrs von Stadt zu Stadt, die höchste Leistung der Ingenieurkunst auf diesem Gebiete dar.

Endlich wurde die Aufsehen erregende Erfindung des Dänischen Ingenieurs Poulsen, der Telephonograph, besprochen. Dieser Apparat nimmt ein Ferngespräch an Stelle eines abwesenden Teilnehmers auf und giebt es mit überraschender Reinheit und Deutlichkeit wieder. Die elektromagnetische Fixirung der Sprachlaute ist bereits vielfach in der Tagespresse geschildert worden. Zum Schluß hatte die Versammlung Gelegenheit, sich von der Funktion der ausgefallenen Telephonie selbst zu überzeugen, sowie eine mit dem Telephonographen in Verbindung gesetzte Telephonzeitung (Eine betartige „Telephonzeitung“ existirt mit 7500 Abonnenten in Budapest) die mit 26 Hörstellen ausgerüstet war, zu benutzen. Die Leistungen dieser Sprechmaschinen fanden allseitigen Beifall.

Am 4. März wird Oberleutnant von Alsteden in Koblenz gleichfalls einen Vortrag über den Telephonographen und die lautsprechenden neuesten Mikrophone unter Vorführung der Apparate von Wiz und Genest halten. Für den Vortrag hat sich u. a. auch Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Baden angefragt.

in Billingen 27, in Dürheim 24, in Stetten a. F. M. 30, in Weersburg 23, in Heiligenberg 35, in Bollhaus 45, beim Feldberger Hof 200, in Litzsee 73, in Bonndorf 37, in Hächenschwand 59, in Vernau 73, in Gersbach 78, in Löttnauberg 100, in Seubronn 60, in Badenweiler 17, in St. Märgen 70, in Freiburg 27, in Kniebis 90, in Gengenbach 16, in Breitenbrunn 70, in Gerrenwies 72, in Baden 17, in Karlsruhe 10, in Kalltenbrunn 67, in Kiefenbrunn 18, in Forstheim 12, in Krautheim 10, in Strümpfelbrunn 31, in Elsenz 17, auf dem Königstuhl 35, in Heidelberg 17, in Mannheim 4, in Wertheim 10 und in Buchen 20 Centimeter.

Aus den Nachbarländern.

8. Herrenath, 26. Febr. Das Geburtsfest S. M. des Königs wurde hier Vormittags durch gemeinsamen Kirchgang und Abends durch ein Festessen im Hotel zur Post (Gebr. Wösch) gefeiert. Die offiziellen Kränze brachten Oberförster K a i s e r und Stadtschultheiß L e u t e r aus. Die Kapelle der A. Unteroffizierschule Ettlingen stellte unter Leitung ihres Dirigenten, Hrn. Kapellmeister Hornrath, die prächtige Kapellmusik. Als ein trefflicher Meister auf dem Violon bewährte sich letzterer namentlich in der konzertvollen „Schneewittchen“ von Jorbe. Trefflich vorgetragene Männerchöre des Gesangsvereins „Viederfranz“ unter seinem Dirigenten F u c h s und gemeinsam gesungene Volkslieder erhöhten die Feststimmung. Ein an den König abgegangenes Glückwunschtelegramm fand noch am Abend huldvolle Erwiderung.

Darmstadt, 26. Febr. Die heftige Regierung hat die Zustimmung, die Fabrikinspektorenberichte zukünftig in Berlin gemeinsam mit denen der übrigen Bundesstaaten unter Redaktion des Reichsamts des Innern erscheinen und drucken zu lassen, abgelehnt, und zwar u. a. auch aus materiellen Gründen, da eine gemeinsame Ausgabe, neben der doch eine Separat Ausgabe hergestellt werden müßte, erhebliche Mehrkosten verursachen würde. Im übrigen werden die heftigen Berichte infolge einer veränderten Aussehen erhalten, als eine systematische und einheitliche Bearbeitung der allen Inspektionsbezirken gemeinsamen Beobachtungen vorgenommen wird, denen sodann die jedem Bezirk eigentümlichen Sondererscheinungen in besonderer Bearbeitung durch die einzelnen Inspektoren angehängt werden. Und Baden? Wird es in der That und gemeinsamen Berliner Erscheinungsweise seiner Berichte wirklich einen Fortschritt in den Bestrebungen der Fabrikinspektion erlangen?

München, 24. Febr. Die älteste Person unseres ganzen Kirchspiels, die 93jährige Ehefrau Juliana Haaf von Weiler wurde gestern hier zur letzten Ruhe gebettet. Die ehrwürdige Frau war schon nahezu 40 Jahre Witwe und war, da die Wittwenpension in den Vorjahren recht knapp bemessen war, für ihren Lebensunterhalt unermüßlich thätig. Seit 3 Jahren war sie ans Bett gefesselt, dabei aber geistig frisch bis an ihr Ende.

R. Karlsruher Bürgerausschuß.

Sitzung vom 23. Februar.

II. (Schluß.)

Stadtv. A. V. S c h n e i d e r ist ebenfalls der Ansicht, daß kein Grund vorliegt, den früheren Vorstand des elektrotechnischen Amtes zur Verantwortung zu ziehen und wünscht, daß der Preis für das elektrische Licht möglichst niedrig gestellt werde; ein zu hoher Preis würde absehend wirken. In Mannheim würden jetzt auch nur noch 60 Wg. pro Kilowattstunden verlangt, während ursprünglich 70 Wg. bezahlt worden seien.

Stadtv. B o r t a n d G o l d s c h m i t t wendet sich gegen einen im „Ettlinger „Landsmann“ erschienenen Artikel, in welchem behauptet worden war, daß es bei der Vergabung der Arbeiten für das städt. Elektrizitätswerk nicht einwandfrei zugegangen sei. Er betont, daß die Gesellschaft für elektrische Industrie mit ihrem Angebot auf den Stand der niedersten der eingelaufenen Offerten heruntergegangen sei und bemerkt sich entschieden gegen derartige, entweder leichtfertige oder aber verleumderische, Behauptungen. (Allgemeines Bravo.)

Stadtv. H e i m b u r g e r führt aus, daß Kreditüberschreitungen auch beim Staat vorkämen; er bittet aber um eingehendere Auskunft, ob an dem Voranschlag für das Elektrizitätswerk in der That verschiedene städtische Behörden gearbeitet haben; in diesem Fall wäre zu wünschen, daß in Zukunft die Voranschläge einheitlich aufgestellt würden oder aber eine umfassende Kontrolle ausgeübt würde. Man müsse, wenn man einen Kredit bewillige, doch auch die Ueberzeugung haben, daß er ausreiche.

Oberbürgermeister S c h n e i d e r erwidert, es wäre selbstverständlich ein großer und unverzeihlicher Fehler gewesen, wenn die einzelnen städtischen Behörden getrennt an dem Voranschlag für das Elektrizitätswerk gearbeitet hätten. Das sei aber nicht der Fall gewesen; der Stadtrat habe vielmehr dem elektrotechnischen Amt aufgegeben, einen umfassenden Voranschlag aufzustellen für die gesamten Kosten des Werkes einschließlich einer Rentabilitätsberechnung unter Berücksichtigung der Kosten des Geländeerwerbs. Ueber diesen ganzen Voranschlag seien dann auch die Sachverständigen gehört worden.

Stadtv. G u t t i n g behauptet gegenüber dem Stadtv. B o r t a n d G o l d s c h m i t t, die im „Landsmann“ gegen die Stadtverwaltung erhobenen unwarren Beschuldigungen rührten aus liberalen Streifen her.

Stadtv. B o r t a n d G o l d s c h m i t t entgegnet, er habe keine Partei genannt, welche für den fraglichen Artikel verantwortlich sei; er habe daher auch an seinem Urtheil nichts zurückzunehmen.

Stadtv. S c h w i n d t bestätigt, daß der ursprüngliche Voranschlag für das Elektrizitätswerk sehr eingehend aufgestellt worden sei und ist der Meinung, daß weitere Erörterungen hierüber nutzlos seien. Den Preis für die elektrische Kraft bittet er, in Uebereinstimmung mit Herrn Stadtv. S c h n e i d e r, so niedrig zu bemessen, daß ein möglichst weitgehender Gebrauch von derselben gemacht werden könne.

Oberbürgermeister S c h n e i d e r führt aus, der Preis für den elektrischen Strom sei noch nicht festgesetzt; bei der Bemessung desselben werde man einerseits die Selbstkosten, andererseits aber den Zweck berücksichtigen, zu welchem der Strom abgegeben werde. Es wäre unbillig, wenn der Strom für den Betrieb einer kleinen Maschine eines Handwerkers ebenso theuer bezahlt werden müßte, als der für die Luxusbeleuchtung in einem Palast bestimmte. Den Preis von vornherein aber allzu nieder zu bemessen, sei unzumuthbar. Ein zu hoher Preis könne viel leichter herunter, als ein zu niedriger heraufgesetzt werden. Außerdem würden, falls infolge zu niedriger Preisbemessung ein Defizit und infolge davon eine Umlageerhöhung sich ergebe, alle diejenigen, welche keine Elektrizität konsumirten, mit Recht der Stadtverwaltung daraus einen Vorwurf machen.

Die Vorlage wird hierauf einstimmig angenommen. Ebenso werden die beiden nächsten Gegenstände der Tagesordnung, welche die Neuordnung der Marktgebühren für den Vieh-

hof, sowie die endgültige Anstellung des städt. Rheinshafenrichters Gehold betreffen, debattelos einstimmig genehmigt.

Die letzte Vorlage, Erstellung einer Hochbahn am Rheinshafen betr., hat dem Stadtv. S c h n e i d e r vielmehr Freude bereitet, wie die wegen des Nachtragskredits für das Elektrizitätswerk. Er betrachte es als eine Konzession an seine Partei (die sozialdemokratische), daß der Stadtrat, der früher sich nicht dazu habe entschließen können, die Hochbahn und die Straßenbahn zu betreiben, jetzt wenigstens die Hochbahn am Rheinshafen erstelle.

Oberbürgermeister S c h n e i d e r erwidert, was die Uebernahme der Hochbahn und der Straßenbahn in städtische Regie anbelange, so bestehe da keine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit zwischen dem Stadtrat und dem Vorredner. Wenn es Herrn S c h n e i d e r gelingen sollte, dem Stadtrat den Weg zu zeigen, diese Bahnen zu annehmbarem Preise für die Stadt zu erwerben, würde der Stadtrat hierfür sicherlich nur dankbar sein. Der Stadt Heibelberg sei es neuerdings gelungen, drei Viertel der Straßenbahn-Aktien in ihren Besitz zu bekommen. Hier seien jedoch ähnliche Bestrebungen bisher nicht von Erfolg begleitet gewesen. Auch diese Vorlage wird hierauf einstimmig angenommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Februar.

* Hofbericht. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin begab sich Montag Abend nach dem Vortrag des Professors Dr. Hettner in das städtische Hospital und wohnte in der dortigen Kapelle der Einsegnung der Leiche des am Montag verstorbenen Hofkaplains Klee an. Diese Einsegnung geschah durch den katholischen Stadtpfarrer Moerger in Gegenwart der Angehörigen des Verstorbenen. Dienstag Vormittag empfing Seine königliche Hoheit der Großherzogin den Generalintendanten Dr. B ü r k l i n und nahm später den Vortrag des Ministers von B r a u e r entgegen. Am späteren Nachmittag und Abend hörte Seine königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. F r e i h e r n von B a b o und des Legationsraths Dr. S e y b.

Das Hofpräsidat ist nachgekommen Personen verliehen worden: Dem Kaufmann Josef Saeter, Besitzer einer Tabak-Manufaktur in Konstanz, dem Hutfabrikanten August M i t t e l in Heidelberg, den Fabrikanten Willi und Kurt G r o t t r i a n, Mitinhabern der Firma Th. Steinweg, Nachfolger, Sophianofabrik in Braunschweig, dem Kaufmann Friedrich J a d, Inhaber eines Spezereiwaren- und Dessertengeschäfts in Konstanz und den Inhabern der Firma Gebrüder P i t t s c h, Konservenfabrik in Schwelmigen, nämlich Georg P i t t s c h und Karl P i t t s c h, ferner dem Kaufmann und Buchdruckereibesitzer Heinrich J a c o b s o h n, Inhaber der Firma S. S. J a c o b s o h n in Langzig, dem Kaufmann O s k a r F r i e d l e, Inhaber der Firma W. E i m s Nachfolger in Karlsruhe und dem Gold- und Silberwarenfabrikanten Karl Markus D r e y f u s, Inhaber der Firma Hermann D r e y f u s in Mannheim, sowie dem Drechslermeister Alfred W i s s e n e r in Sträßburg i. E.

Bei dem Wettbewerb, welchen die Stadt Bern zu einer protestantischen Kirche daselbst ausgeschrieben, erhielten die Architekten Gurjel und M o e r e r in Karlsruhe den ersten und Architekt A. B r a n d l i in Freiburg i. B. den zweiten Preis. Eingelassen waren 86 Projekte.

* Schießung des Militärs. Das 1. Bnd. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14 wird im Laufe der Woche, voraussichtlich am Freitag den 1. oder Samstag den 2. f. Mts. ein Schießen mit scharfer Munition in dem Gelände zwischen dem Rhein einerseits und den Drißspalten W e l s c h - N e u e n t h, L e u t i c h - N e u e n t h und E g g e n s t e i n anderseits abhalten. Die schießende Batterie steht in der Nähe des Schwelmsanges von W e l s c h - N e u e n t h, die Ziele in dem Wiesengelände westlich und nordwestlich von Neuenth. Die allgemeine Schießrichtung ist nach Norden. Im Falle ein blindegegangenes Geschöß aufgefunden wird, ist dies sofort dem betreffenden Bürgermeisteramt und durch dieses dem Regiment mitzuteilen, welches die Sprengung des Geschößes alsbald veranlassen wird. Das Verfahren, besonders das Aufheben und Fortbewegen eines Blindgängers ist mit großer Gefahr verknüpft.

* Großen Schaden erleidet die Versicherungsgesellschaft für Schauspieler an den Schelben des Tieg'schen Neubaus. Zwei Riesenschelben an der Front gegen die Kaiserstraße sind zertrümmert, von welchen jede Scheibe ca. 900 M. kostet, ebenso eine große Scheibe an der Ritterstraße; im Ganzen seien an diesem Neubau schon für ca. 4000 Mark Schauspieler-scheiben zertrümmert, für welche die Versicherungsgesellschaft aufkommen muß, da sämtliche Scheiben dieses Baues gegen eine Prämie von 2500 M. auf fünf Jahre versichert seien. Gestern nahm eine Sachverständigen-Kommission den Thatbestand in Augenschein und soll die letzte große Kiste das Zertrümmern der Schelben veranlassen haben.

Im Schwarzwaldverein Karlsruhe hat Herr Zeichnungsinspektor G y t h am vorigen Donnerstag seine Mittheilungen über die Pariser Ausstellung beendet und ungeliebten Beifall geerntet. Obgleich Paris und seine Ausstellung nicht mehr im Vordergrund der Tagesinteressen steht, so wußte der Redner doch seine Zuhörer, unter welchen auch die Damen nicht fehlten, für das Thema lebhaft zu interessieren. Er verweilte nur kurz bei dem, was bloß eine vorübergehende Bedeutung hatte und verließ sich, mit Gehör das herauszugreifen, was einen bleibenden Werth hat. Dadurch erhob sich dieser Vortrag über die herkömmliche Art der Berichterstattung und wurde z. B. auf dem Gebiet der Plastik und Malerei, der Mechanikindustrie und Keramik oder des Budgetverwes, der photographischen Verfahren u. A. zu einer sehr interessanten und weitblickenden Aus- und Umschau. Dertlich spürte man, wie es dem Redner christlich darum zu thun war, nicht die eigene Person vorzubringen und sich hören zu lassen, sondern der Hörerschaft ein anschauliches Bild des Geschehen zu vermitteln, allerlei neue Gedanken anzuregen und etwas Werthvolles zu bieten. Der warme Dank des Vorlesenden, wie der Beifall einer zahlreichen Zuhörerschaft gab Zeugniß, daß der Vortragende seine guten Absichten erreicht hat.

+ Schiedsgericht. Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Karlsruhe (Sitzungssaal: Erdprinzenstraße Nr. 7) am Donnerstag den 23. Febr. 1901. 1. Vormittags 9 Uhr: Ludwig Wäg von Forchheim (bad. landw. Berufsgenossenschaft), 2. Vorm. 9 Uhr: Wilh. Nupp Wwe. von Eggenstein (bad. landw. Berufsgenossenschaft), 3. halb 10 Uhr: Seimr. Derzenbach, alt, von Stein (bad. landw. Berufsgenossenschaft), 4. Vorm. halb 10 Uhr: Jof. Weiler II von Stupferich (bad. landw. Berufsgenossenschaft), 5. Vorm. halb 10 Uhr: Christoph Wenz Ehefrau von Balmbach (bad. landw. Berufsgenossenschaft), 6. Vorm. halb 10 Uhr: Wilh. Wodemer alt, Ehefrau, von Auerbach (bad. landw. Berufsgenossenschaft), 7. Vorm. halb 10 Uhr: Georg Gähling von Jaijenhausen (bad. landw. Berufsgenossenschaft), 8. Vorm. 10 Uhr: Christian Schrod von Kniehl (bad. landw. Berufsgenossenschaft), 9. Vorm. 10 Uhr: Friedrich Reiss von Weingarten (bad. landw. Berufsgenossenschaft). Die in Klammern befindlichen Firmen bezeichnen die Gegenpartei.

§ Diebstahl. Am Sonntag Nachmittag wurde in der Douglasstraße eine Manfarge mittels Nachschlüssels geöffnet und daraus ein

Zwanzigmarstück gestohlen. Am Abend desselben Tages wurden aus einer Manfarge in der Kaiserallee 20 M. in Baar, mehrere Servietten etc. entwendet.

§ Falsche Zweymarkstücke scheinen immer noch im Umlauf zu sein, da auch am Montag wieder von einem Bankinstitut 3 solcher bei der Kriminalpolizei abgeliefert wurden.

* Verhaftet wurde in Febr. der von Großh. Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen schwerer Einbruchdiebstahls verfolgte Hermann Schneider von Weierheim.

* Ettlingen, 25. Febr. Beim Einbruchdiebstahl im „Grünen Winkel“ fiel den Dieben lt. „M. C.“ nicht nur der Inhalt der Automaten, sondern auch Baargeld und Schmuckgegenstände in die Hände.

Gerichtszeltung.

* Karlsruhe, 23. Febr. Sitzung der Strafkammer II. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde die Anklage gegen den Goldarbeiter Gottfried S c h a f f n e r aus Lorch und Julie P r e t l e r genannt Schaffner aus Umünd, beide in Forstheim wohnhaft, wegen Verbrechen gegen § 173 Abs. 2 und 4 R.-St.-G.-B. verhandelt. Der Fall endete mit der Verurteilung des Schaffner zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust und Pretler zu 2 Monaten Gefängniß. Wegen Vergehens gegen §§ 317, 318, 318a Abs. 2 R.-St.-G.-B. wurde gegen den Dienstknecht Stefan K r ä u t e r aus Grimmetersbach eine Geldstrafe von 20 M. ausgesprochen.

Handel und Verkehr.

* Offenburg, 26. Febr. Der immer einer starken Frequenz, zum Theil aus beträchtlicher Entfernung, sich erfreuende Offenburg-Weinmarkt findet am Dienstag den 12. März statt.

Mannheimer Effektenbörse vom 26. Febr. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war ziemlich belebt. Umsätze fanden in 1898er Mannheimer Stadtsobligationen zu 92.80 Prozent und in Aktien der Mannheimer Gummi- und Kautschukfabrik zu 88 Prozent statt. Höher stellten sich Bad. Bank-Aktien 120.25 Prozent G., Rhein chem. Fabriken 182 G. und Badische Brauerei-Aktien 138 Proz. G. Die Aktien der Mannheimer Dampfschleppschiffahrt-Gesellschaft notirten 117.25 G. 118 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 26. Februar. Die Stimmung blieb unverändert fest. Die Forderungen des Auslandes haben sich eher etwas erhöht. Es notiren: Saronka 135 bis 136 M., Südruss. Weizen 132-145 M., Kanak 1135- bis 136- M., Weizen 135- bis 136, La Plata-Weizen neue Ernte 133-135 M., feinerer Sorten 138-140 M., Rumänischer Weizen 131-144 M., russischer Roggen 107-109 M., neues Weizen-Mais 00-00 M., La Plata-Mais 89-00 M., Futtergerste 101-000 M., amerik. Hafer 111-000 M., russischer Hafer 105-108 M., Prima russischer Hafer 110-123 M.

Magdeburg, 26. Februar. A u c h e r b e r i c h t, Kornzuder excl. von 92 pSt. — — — — —, Korizuder excl. 88 pSt., Neudement 10.00-10.25 — — — — —, Rohprodukte excl. 75 pSt., Neudement 7.60-8.05 pSt., — — — — —, Brodrasfinade I 29.20 — bis — — — — —, Brodrasfinade II, 00.00 bis — — — — —, Gen. Raffinade mit Fab 28.95 bis 00.00, Gen. Meiss I mit Fab 28.45 bis 00.00, Rohzuder I, Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Februar 9.30 — G. 9.35 — B., per März 9.25 — G. 9.30 — B., per Mai 9.42 1/2 G. 9.45 — B., per August 9.62 1/2 G. 9.65 — B., per Okt.-Dez. 9.15 — G. 9.20 B. pSt. pSt.

Wien, 26. Febr. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7.74, Roggen per Frühjahr 7.84, Mai-Juni 7.66, Mais p. Mai-Juni 01 7.66, Hafer per Frühjahr 5.50, per Mai-Juni 6.57.

London, 26. Febr. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 70 pSt. St. 10 S. 0 P. 3 Mt. 71 pSt. St. 1 S. 3 P. 3 Mt. 70 pSt. St. 10 S. 0 P. bis 70 pSt. St. 15 S. 0 P., best. selected 77 pSt. St. 5 S. 00 P., strong sheets 86 pSt. St. 0 S. 0 P., Jim Straits 121 pSt. St. 17 S. 6 P., 14 Mt. 116 pSt. St. 10 S. 0 P., engl. 126 pSt. St. 10 S. 0 P. 6 Mt. Jan. 13 pSt. St. 17 S. 6 P., engl. 14 pSt. St. 7 S. 6 P. 3 Mt. Jan. gew. Marken 17 pSt. St. 12 S. 6 P., best. 18 pSt. St. 2 S. 1 P., gew. schief. 00 pSt. St. 0 S. 0 P., Schott. Eisen-Warr. 53 S. 9 1/2 P.

Kaufurfe in Baden.

Durlach. Werkmeister Friedrich Dagenbach, Konkursverwalter Rechnungssteller Peter Schmidt, Konkursforderungen sind bis zum 11. März beim hiesigen Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 18. März.

Mannheim. Ehefrau des Rechnungsführers Adolf Kaufcher geb. Danner Cigarrengeschäft in Mannheim, Konkursverwalter Kaufmann Friedrich Bühler, Konkursforderungen sind bis zum 25. März beim hiesigen Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 12. April.

Mannheim. Mannheimer Brodfabrik G. m. b. H. in Liquidation, Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. M t hier. Konkursforderungen sind bis zum 23. März beim hiesigen Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 10. April.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 23. Febr. Der Dampfer „Halle“ hat am 22. ds. Dover passiert. „Vortum“ ist am 22. von Bremerhaven abgegangen. „Großer Kurfürst“ ist am 22. von Genoa abgegangen. „Friedrich der Große“ ist am 22. in Sydney angekommen. „Prinz-Regent Luipold“ ist am 22. in Wien angekommen. „Roland“ ist am 23. von Lissabon abgegangen. „Stutgart“ ist am 23. in Colombo angekommen. „Wärzburg“ ist am 23. in Calveston angekommen. „Breußen“ hat am 23. Gibraltar passiert.

Bremen, 26. Febr. Der Dampfer „Großer Kurfürst“ hat am 24. ds. Gibraltar passiert. „Berra“ ist am 24. von Newport abgegangen. „Kaiserin Maria Theresia“ und „Hohenoller“ sind am 24. von Gibraltar abgegangen. „Halle“ ist am 24. in Corvo angekommen. „Königin Luise“ ist am 24. von Southampton abgegangen. „Adn“ ist am 24. von Baltimore abgegangen. „Delberg“ ist am 24. in Antwerpen angekommen. „Prinzess Irene“ ist am 25. von Rotterdam abgegangen. „Königin Luise“ hat am 25. Dover passiert. „Sammor“ hat am 25. Rawie Point passiert. „Donn“ ist am 25. in Baltimore angekommen.

Wasserstand des Rheins.

Mann, 27. Febr. Morgens 6 Uhr 2.36 m. Hebl, 26. Febr. Morgens 6 Uhr 1.17 m, Beharrungszustand. Radshut, 26. Febr. Mittags 12 Uhr 1.21 m, Beharrungszustand. Konstanz, Daseiweg. Am 26. Febr. 2.48 m (25. Febr. 2.48 m).

Bergigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu erfahren.) Mittwoch den 27. Februar: Allgemeine Padsfahrer-Union. 9 U. Verlig. i. goldenen Adler. Carol's conversation française. Réunion 8 h 1/2, an Landsknecht. Dramatischer Verein. 9 Uhr Lesabend im Vereinslokal. Festhalle. 7 U. 5. Ab.-Konzert des Gr. Hoforchesters. Gustav-Adolf Frauen- u. Jungfr.-Verein. 8 U. 4 Uhr Vortrag. Karlsruher Annapothenklub. 9 U. 11. Vereinsabend im Lokal. Hoftheater. 8 Uhr Vorstellung. Theater. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Schachgesellschaft. 9 U. 11. Übungsabend im Kaiserhof. Tenor- u. Stolze-Schren. 9 U. 11. Dittatibg. f. Damen. Markgrafenthr. Turngesellschaft. 8 U. Damenriege. Realschule Waldhornstraße 9.

Mittheilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

- 1. Aus der von dem Pfarrer Josef Guth von Oberschöpsheim gegründeten Guth'schen Stiftung in Gerbolzheim ist ein Stipendium im Betrage von 300 Mark zu vergeben. Bewerbungen einzureichen beim Gemeinderath in Gerbolzheim.
2. Aus dem von Kaplan Konrad Hager in Ueberlingen errichteten Stipendienfond ist ein Stipendium von jährlich 150 M. zu vergeben. Bewerbungen einzureichen beim Gemeinderath in Ueberlingen.
3. Im weiblichen Lehr- und Erziehungsinstitut zu Baden sind auf Ostern I. J. zwei Freiplätze zu vergeben. Bewerbungen einzureichen beim Oberschulrath.
4. Auf Beginn des kommenden Schuljahres — Anfangs Mai — werden in der Taubstummenanstalt zu Meersburg eine Anzahl Plätze für Jüglinge frei werden. Anmeldungen einzureichen beim Vorstand genannter Anstalt.
5. Prüfungen finden statt:
a. Aufnahmeprüfung der Aspiranten für die Unterklasse der Präparandenanstalt Gengenbach am 16. und 17. April I. J.; Meldungen vor dem 1. März I. J. an den Anstaltsvorstand zu senden;
b. Aufnahmeprüfung der Aspiranten am Lehrerseminar II in Karlsruhe am 2. April I. J.; Zulassungsgesuche vor dem 1. März I. J. an die Seminardirektion einzulassen;
c. Aufnahmeprüfung der Aspiranten für die Lehrerbildungsanstalt Meersburg am 22. und 23. März I. J.; Bewerbungen vor dem 1. März I. J. an die Anstaltsdirektion zu senden;
d. Dienstprüfung der Volksschulkandidaten am Lehrerseminar II in Karlsruhe am 9. April I. J. und ff.; Anmeldungen spätestens auf 1. März I. J. einzureichen;
e. Dienstprüfung der Volksschulkandidaten an der Lehrerbildungsanstalt Meersburg am 27. März I. J. und ff.; Anmeldungen bis spätestens 1. März I. J. einzureichen;
f. Ende April I. J. Termin für die erste sowie die höhere Lehrerinnenprüfung, beide Prüfungen an der höheren Mädchenschule in Freiburg; Anmeldungen bis 10. April I. J. beim Oberschulrath einzureichen.
6. Auf Grund ordnungsmäßig bestandener Prüfung sind unter die Zahl der Realschulkandidaten aufgenommen worden:
1. Sprachliche Abtheilung:
Balde, Georg, von Mosbach, Brenneisen, Johann, von Reichen, Döhl, Ernst, von Schöpsheim, Glöckner, Max, von Gündlingen, Goll, Wilhelm, von Defingen, Haerdle, Friedrich, von Büdingen, Jäger, Rudolf, von Reiselheim, Sauer, Karl, von Hoffenheim, Siska, Wilhelm, von Hardenburg (Pfalz).
2. Mathematisch-naturwissenschaftliche Abtheilung:
Breinig, Wilhelm, von Alsimonswald, Hartmann, Philipp, von Schriesheim, Kern, Hermann, von Neuhäusen, Miltner, Philipp, von Altheim, A. Meßkirch.
7. Nachbenannte Jüglinge des 3. Kurzes des Lehrerseminars in Ettlingen sind nach bestandener Prüfung unter die Volksschulkandidaten aufgenommen worden:
Duffner, Alfons, von Dilsbach, Gärt, Hermann, von Osterburten, Eugert, Albert, von Unterschöps, Gramlich, Ambros, von Oberwittstadt, Grenlich, Julius, von Roth.
8. Nachbenannte Kandidatinnen sind aufgrund abgelegter Prüfung die Befähigung zur Unterrichtsertheilung zuerkannt worden, und zwar:
A. Für Handarbeitsunterricht an Volksschulen:
Beides, Emma, von Untermuschelbach, Voos, Maria, von Wornsdorf, Vorauser, Emilie, von Waldshut, Woffo, Marie, von Mannheim, Brechtel, Lina, von Hardheim, Buch, Christine, von Eutingen, Bühler, Maria, von Stodach, Dummel, Hulda, von Gittenbach, Diederhoff, Anna, von Pforzheim, Ebin, Frieda, von Singen, Endres, Karoline, von Aßholderberg, Gruber, Wilhelmine, von Mannheim, Frau Hafelwanger, Maria, von Urberg, Heß, Mathilde, von Karlsruhe, Heppner, Emilie, von Brödingen, Kämmerer, Emma, von Mannheim, Kern, Frieda, von Bühlerthal, Kreuzer, Pauline, von Jurtwangen, Maier, Amalie, von Mannheim, Münzer, Anna, von Geisingen, Pahl, Luise, von Heiligkreuzsteinach, Pfeifer, Paula, von Konstantz, Schmidt, Auguste, von Raßau, Schnopp, Anna, von Pfullendorf, Schöps, Frieda, von Gerrenwies, Schönsleber, Elisabeth, von Brühl, Spielmann, Barbara, von Bettingen, Ulrich, Eva, von Altkühheim, Vogelmann, Eugenie, von Monheim (Bayern), Vogt, Elsa, von Baghäusel, Wagener, Hermine, von Dilsfeldorf, Frau Wagner, Marie, von Kanders, Watz, Leonie, von Karlsruhe, Wormer, Luise, von Waldhof;
B. Für Handarbeitsunterricht an Höheren Mädchenschulen:
Meiter, Elisabeth, von Mainz, Buch, Barbara, von Nedarau, Bopp, Sophie, von Bruchsal, Bühler, Frieda, von Seidelberg, Erhardt, Marie, von Freiburg, Fischer, Frieda, von Wolfach, Gehring, Vertha, von Niederbach, Grüninger, Maria, von Büdingen, Helbing, Kosalie, von Langensteinbach, Kamm, Katharina, von Waldorf, Körber, Maria, von Girschhorn, Krautheimer, Katharina, von Hoffenheim, Meier, Emma, von Mannheim, Nöckli, Antonie, von Karlsruhe, Ungelenk, Pauline, von Mannheim, Bahlinger, Emma, von Neustadt.

Vermischtes.

Königsberg, 26. Febr. Pillan ist vom Eis bloßirt, sodaß Dampfer weder ein noch auslaufen können. Der Vorhafen ist mit Eis vollständig ausgefüllt. Das Eis ist stellenweise 6 Fuß tief übereinander geschichtet.
Leipzig, 26. Febr. Die Würde des Raufburischen Otto, die Arbeitsbürge der Ährigen und Große, sich lt. Zft. 3. verhaftet worden.
Wiesbaden, 26. Febr. Die Kapitänswitwe Freifrau von Orwald, eine geborene von Hartung, hat sich gestern hier erschossen. Dieselbe stammt aus Sarhaben. Der Grund zum Selbstmord ist in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen. Auch soll lt. Zft. 3. ein Verehrer seine Beziehungen zu ihr gelöst haben. Ihr Knabe, den sie erst hatte vergiften wollen, um ihn nicht allein zurück zu lassen, ist nicht in Gefahr.
Leichlingen, 25. Febr. Ein Friseur aus Elberfeld, Namens Feine, gab heute Morgen auf einen Schneider Schmidt, mit dessen Frau er ein Verhältnis unterhielt, einen Revolverknall ab und verletzte ihn dabei an Hand und Kopf. Die hinzueilende Frau wurde durch zwei Schüsse lebensgefährlich verletzt. Dann richtete der Mörder die Waffe gegen sich selbst und tödtete sich durch einen Schuß in den Kopf. Zft. 3.
Bremen, 27. Febr. (Tel.) Der Möbelhändler Schwark aus Witten erschöß seine Braut und dann sich selbst.
Lättich, 27. Febr. (Telegr.) Ein gewisser v. Michelen geuerzte gestern in der Straße Pont Arroy wegen Eifersüchtelei auf einen Mann einen Revolverknall ab und verwundete ihn schwer. Ein zweiter Schuß traf die gerade vorübergehende

Frau des deutschen Konsuls Lambert Neumann, welche eine schwere Verletzung in den Unterleib erhielt. Ihr Zustand ist ernst. Der Mörder wurde verhaftet.

Paris, 26. Febr. Unter den Jüglingen der Staatsgewerbeschule in Chalons-sur-Marne brach wegen Verstrafung mehrerer Schüler eine Meuterei aus. Die Jüglinge verschanzten sich in ihren Schlafsälen und verweigerten jede Arbeit. Gendarmerie und Infanterie mußten das Schulgebäude besetzen, um die Ordnung wiederherzustellen. Der Handelsminister ordnete die Schließung des zweiten Jahrgangs der Handelsgewerbeschule an.
Bombay, 27. Febr. In den letzten 2 Tagen sind in der Stadt 800 Personen gestorben, darunter 400 an der Pest.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Freiburg i. B., 27. Febr. Oberkirchenrathspräsident a. D. Geh. Rath Ludwig von Stöcker, nach Jolly's Rücktritt Präsident des Ministerium des Innern im Kabinett Turban vom 24. September 1876 bis 20. April 1881, ist heute Nachmittag hier selbst gestorben.
Berlin, 27. Febr. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags erklärte Staatssekretär v. Tzieltmann: der nächstjährige Etat würde um 50 bis 70 Millionen schlechter stehen als der gegenwärtige.
Mett, 27. Febr. Das Kriegsgericht des 15. Armeekorps hat die 12jährige Zuchthausstrafe des Oberleutnants Rieger, der den Hauptmann, welcher Rieger's Bruder beleidigt hatte, niederschob, in eine 4jährige Festungshaft umgewandelt. Die Ausstoßung Rieger's aus dem Heere wurde zurückgenommen.
Paris, 27. Febr. Die Kammer hat nach längerer Berathung Artikel 9—11 des Vereinsgesetzes angenommen.
Sofia, 27. Febr. Der Fürst hat die Demission des Kabinetts Petrow angenommen, ernannte aber noch keinen Nachfolger.

Der Besuch des Königs von England in Deutschland.

Eronberg, 26. Febr. Der Kaiser fuhr mit dem König von England und der Kronprinzessin von Griechenland um 3 1/2 Uhr im Schlitzen zur Saalburg. Der Kaiser begab sich von dort nach Homburg, während der König und die Kronprinzessin um 5 1/2 Uhr wieder auf Schloß Friedrichshof eintrafen.

Da der Kaiser heute Abend nach Berlin abreist, wurde heute Mittag mit der Teilnahme an dem Frühstück auf Schloß Friedrichshof Seitens des Kaisers auch gleichzeitig der Abschied desselben von seiner Mutter verknüpft.

Der Kaiser hat bei seiner heutigen Fahrt von Homburg nach Friedrichshof einem alten Strassenarbeiter, den er während seines Aufenthaltes täglich gesehen hat, eine unbeschossene Freude bereitet. Er schenkte ihm 50 Mark in neuen Gold- und Silbermünzen. Ein politischer Kurier des Königs Eduard ist aus Bonn von heute Abend angekommen.

hd Eronberg, 27. Febr. Der Abschied des Kaisers von seiner Mutter war absichtlich ein kurzer, um über jede Erregung hinwegzukommen. Nach dem Kaffee begab sich der Kaiser zusammen mit König Eduard in die Gemächer der Kaiserin Friedrich, wo sie etwa 10 Minuten verweilten. Jrgend welche Aufregung der Kranken hat hierbei, wie berichtet wird, nicht stattgefunden. (B. L. A.)
Homburg v. d. S., 26. Febr. Der Kaiser ist heute Abend 7.45 Uhr nach Berlin abgereist.

hd Berlin, 27. Febr. Heute Morgen 7.40 Uhr traf der Kaiser hier ein und nahm im königlichen Schloße Wohnung. Heute Abend wird beim Kaiserpaar eine größere Abendtafel stattfinden, wozu gegen 60 Einladungen ergangen sind. Morgen wird sich der Kaiser an einem Kapitel des Ordens vom Weißen Hirsche beim Oberstjägermeister Fürsten Pleß, sowie an einem sich daran anschließenden Diner beteiligen. (Vol.-An.)

Eine portugiesische Klostergeschichte.

Madrid, 26. Febr. Wie verlautet, verlangte Brasilien von seinem Vertreter in Lissabon nähere Auskunft über den von mehreren elegant gekleideten Personen gemachten Versuch, die Tochter des brasilianischen Konsuls in Oporto zu entführen und nach einem Kloster zu bringen. Die brasilianische Regierung werde, wie es weiter heißt, auch von der portugiesischen Regierung über den Vorfall eine Erklärung verlangen.

Oporto, 26. Febr. In der letzten Nacht kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Studenten und Polizeibeamten; fünf Studenten und ein Polizeibeamter wurden dabei verwundet. Mehrere Studenten und Polizeibeamten trugen leichtere Verletzungen davon.

Nach einer Depesche aus Rio de Janeiro wurden gegen den dortigen portugiesischen Vertreter in Folge der Vorkommnisse in Oporto Ausschreitungen begangen.

England und Transvaal.

hd London, 27. Febr. Die Wätter enthalten nur wenig Nachrichten vom Kriegsschauplatz. Verschiedene Korrespondenten wissen über einen Plan Kitchener's zu berichten, der eine Operation in der Kapkolonie für den Monat März vorsieht.

London, 26. Febr. Dewets Uebergang über den Dranjefluß wird offiziell dementirt. Seine Kolonne brach südwärts durch in den Bezirk von Philippstown und strebt die Verbindung mit Kommandant Herkog an, welcher mit 1100 Mann im Prieska-Bezirk steht und östlich vorrückt.

Der Dranjefluß und seine Nebenflüsse sind immer noch hoch angeschwollen, was den Engländern sel. zu Gute kommt. Dewet, von dessen Kommando ein Theil nach Osten, der andere nach Westen marschirte, und Steijn erreichten gestern Petrusville. Die Zuren sind überall in der Kapkolonie noch sehr thätig. Aus allen Theilen des Landes werden kleine Gesandte gemeldet.

London, 27. Febr. Die „Times“ melden aus Kapstadt: Die Streitmacht, welche Dewet nach Petrusville begleitet, wird auf 500—800 Mann geschätzt. Außerdem folgen ihm die Heberrefe seines ganzen Kommandos und Herzogs Kommando von Calvinia aus.

hd London, 27. Febr. Nach einer Kapstädter Meldung hielten die Buren Richmond, 50 Meilen südlich von De Nar, nur

kurze Zeit besetzt und zogen sich, nachdem sie sämmtliche Lebensmittel geplündert hatten, zurück.
hd London, 27. Febr. Aus Kapstadt wird gemeldet, daß die Engländer jetzt Clanwilliam besetzt haben.

London, 27. Febr. „Daily Chronicle“ meldet unter Vorbehalt, daß Kitchener und Botha eine Zusammenkunft hatten, um die Bedingungen für die Uebergabe des letzteren festzustellen und daß Botha ein 24stündiger Waffenstillstand bewilligt wurde, um sich mit seinen Kommandanten wegen Annahme der britischen Bedingungen in Verbindung zu setzen. In dem gestern abgehaltenen Ministerrath sei über jene Angelegenheit verhandelt worden. (Das Nähere an dieser Meldung scheint uns in dem „Vorbehalt“ zu liegen. Im Uebrigen siehe die Meldung aus Dresden.)

hd London, 27. Febr. Infolge heftiger Regengüsse konnte General French, wie aus Prätoria berichtet wird, sich nicht verproviantiren. Trotzdem setzte er aber die Verfolgung der Buren sowie die Säuberung des Gebiets fort. Er machte zahlreiche Gefangene und erbeutete große Mengen Lebensmittel. Die Zahl der Buren, die sich unterwerfen, wird immer größer. Die feindlichen Kommandos haben sich in kleine Abtheilungen aufgelöst.

London, 26. Febr. Es bestätigt sich, daß Botha mit 2000 Mann nach Norden durchgebrochen ist und im Rücken von French Kolonnen steht. (M. N. N.)

hd Dresden 26. Febr. Ein den hiesigen „Neueste Nachrichten“ von der Transvaalgesandtschaft in Brüssel zugegangenes Telegramm bezeichnet die Meldung eines Londoner Blattes, Botha sei mit Lord Kitchener wegen allgemeiner Uebergabe in Verbindung getreten, als Gerücht.

Aus dem englischen Unterhause.

London, 26. Febr. Ralfour theilt mit, daß dem Hause eine Nachtragsforderung von mehr als eine Million Pfund für die Flotte und mehr als drei Millionen für das Heer zugehen werde. In der fortgesetzten Adressdebatte beantragte Dillon ein Amendement, worin scharf das Niederbrennen der Bauernhäuser in Südafrika und die Deportation von Frauen u. Kindern als der Kriegsführung zivilisierter Nationen widersprechend verurtheilt wird.

Dillons Amendement besagt ferner, den Regierungen Transvaals und des Dranjefreistaates sollten Friedensbedingungen angeboten werden, die tapfere ehrenwerthe Männer annehmen könnten.

Brodrick bemerkt dazu, er bestreite, daß in Südafrika eine allgemeine Landesverwüstung stattgefunden habe. Viele Farmen, die von den Buren verlassen worden waren, seien von Kaffern niedergebrannt. In anderen Fällen handle es sich um Farmen, die niedergebrannt seien, weil die Bewohner verrätherisch handelten, oder weil es sich um Schutz der Verbindungslinien vor Angriffen handelte. Der Krieg in Südafrika könne, was Humanität betreffe, mit jedem bisher geführten Kriege sehr gut einen Vergleich aushalten. (Weifall.) Was das Angebot von Friedensbedingungen für die Buren angehe, so habe er seinen früheren Erklärungen nichts hinzuzufügen. Die Absichten der Regierung seien ja bekannt.

Dillons Amendement wird mit 243 gegen 91 Stimmen abgelehnt. Die Adresse wird mit 297 gegen 78 Stimmen angenommen.

Die Vorgänge in China.

hd Berlin, 26. Febr. Wie die „Post“ erfährt, ist bezüglich der Rückkehr der deutschen Panzer-Division aus den ostasiatischen Gewässern noch kein Befehl ergangen. Die Zurückführung des südl. Theiles unserer Seestreitkräfte wird erst dann sich ermöglichen lassen, wenn China alle Forderungen der Mächte angenommen und auch die nöthige Bürgschaft für ihre Erfüllung geleistet hat.

Peking, 26. Febr. Die Gesandten der Mächte traten Vormittags zusammen und stellten ein Verzeichniß der bei der Vorbereitung beteiligten Provinzbeamten auf, deren Bestrafung gefordert werden soll.

Shanghai, 27. Febr. Weiter. Den „North Daily News“ wird aus Peking gemeldet: China verweigere die Ratifizierung des Artikels 7 des russisch-chinesischen Abkommens.

Ferner wird aus chinesischen Quellen berichtet: Dinghsien und Tschautschautschiao begingen Selbstmord.

Der Hof befahl Yuanhsichai, dem fremdenfreundlichen Gouverneur von Schantung, eine große Truppenabtheilung zur Unterdrückung des Aufstandes in Kanju abzusenden.

Peking, 27. Febr. (Weiter.) Die Hinrichtung von Tschihsin und Tschingghu hat gemäß des kaiserlichen Ediktes und der Forderungen der Mächte gestern stattgefunden.

Zahnschmerz

holler Zähne befestigt schnellstens Kropp's Zahnwalle (200/10 Carbocollmatte) à 50 Pf. 50 Pf. 100 Pf. über nur Kropp's Zahnwalle. Wer ihnen etwas anderes dafür verkaufen will, thut es des Postens wegen. Kropp hilft sicher!

Bur Warnung!

Es kommt öfters vor, daß gebrannte Gerste oder geröstetes Malz — die offen ausgewogen zum Verkauf kommen — für Kathreiner's Malzkaffee oder für „getade so gut wie Kathreiner“ ausgegeben werden. Solche Behauptungen sind falsch! Der patentirte Kathreiner Malzkaffee besitzt infolge seiner eigentümlichen Herstellungsmethode ein feines Bohnenkaffee-Aroma und hohen Wohlgeschmack, Eigenschaften, die jeder anderen Waare fehlen. Der „Kathreiner“ kommt nur in plombirten Packeten mit Bild des Prälaten Kneipp als Schutzmarke zum Verkauf.

Musik aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

- 21. Febr. Wilhelm Sailer von Staufenberg, Postbote hier, mit Bertha Gerich von Gagfeld.
 - 21. " Josef Schall von Friesenheim, Asphaltteur hier, mit Lydia Seith von Viedolsheim.
 - 21. " Martin Allgaier von Herbrechtingen, Fabrikarbeiter hier, mit Luise Eichelbach von Neustadt i. Schw.
 - 21. " Paul Grigoli von Verona, Polierer hier, mit Adelheid Rambaldelli von S. Michele.
 - 21. " Oskar Demmig von Pforzheim, Kaufmann hier, mit Maria Lubach von hier.
 - 21. " Friedrich Simon von Bieblingen, Sergeant hier, mit Anna Baumann von Hausen.
 - 21. " Adolf Jansen von Frankfurt a. M., Kunstmalers in Loffenau, mit Elise Kunz von hier.
 - 21. " Josef Schmitt von Landau, Gr. Amtsrichter in Vörsberg, mit Auguste Göhringer von Stühlingen.
 - 21. " Philipp Kirchgänger von Oberader, Bahnarbeiter hier, mit Mechthildis Knapp von Obriheim.
 - 21. " Albert Braendli von La Chaux de Fonds, Architekt in Freiburg, mit Auguste Schöllkopf von hier.
 - 23. Febr. Heinrich Bächle von Oberwolfach, Hafner hier, mit Magdalena Heizmann, Wm., von Zell.
 - 23. " Arthur Rittmann von Breslau, Photograph hier, mit Anna Rieker von Friesfeld.
 - 23. " Heinrich Weiß von Grödingen, Architekt in Schlettstadt, mit Anna Riech von hier.
- Geburten:**
- 15. Febr. Johanna Elisabeth, B. Robert Wirth, Hotelbesitzer.
 - 15. " Karl Martin, B. August Dusch, Tagelöhner.
 - 15. " Käthchen Lina, B. Otto Beng, Schlosser.
 - 16. " Erwin Albert, B. Albert Nagel, Wäder.
 - 16. " Karl Johann, B. Karl Anton Seeber, Bahnarbeiter.
 - 16. " Paula Clara, B. Fridolin Bollmer, Bierbrauer.
 - 17. " Otto Jakob, B. Johannes Diefenbacher, Registrator.
 - 17. " Georg, B. Georg Dieb, Altkn.
 - 17. " Otto Ignaz, B. Otto Müßig, Wagner.
 - 17. " Alma Magdalena, B. Heinrich Müller, Postkassener.
 - 17. " Willy, B. Willy Blis, Metzgermeister.
 - 17. " Silda Johanna, B. Georg Adam Reinmuth, Reserveführ.
 - 17. " Hugo Arthur, B. Mathias Manternach, Schreinermeister.
 - 17. " Albert Josef, B. Josef Revenus, Cypier.
 - 17. " Camill Wilhelm, B. Camill Weiß, Kaufmann.
 - 17. " Wilhelm, B. Wilhelm Kempf, Schmied.
 - 17. " Hedwig, B. Karl Geist, Buchhalter.
 - 17. " Karl, B. Karl Scheible, Metzgermeister.
 - 18. " Hildegard Friederike, B. Albert Raf. Weiner, Vergolder.
 - 18. " Frieda Johanna, B. Karl Jakob Doldt, Eisengießer.
 - 18. " Emilie Anna, B. Josef Buntschuh, Cementeur.
 - 18. " Emil Gustaf, B. Willy Hartmann, Ladier.
 - 18. " Friedrich Florian, B. Karl Ludwig Meier, Buchdrucker.
 - 18. " Karl Friedrich, B. Karl Ludw. Goll, Schmied.
 - 18. " Clara Ida, B. Lorenz Mirlach, Raminfeiger.
 - 18. " Ludwig Otto, B. Ludwig Allinger, Gärtner.
 - 18. " Albert, B. Johann Franz Simon, Bremser.
 - 18. " Katharina, B. Adam Kling, Schuhmacher.
 - 19. " Flora Anna, B. Wilhelm Guthörle, Kaufmann.
 - 19. " Karl Friedrich, B. Karl Friedrich Settinger, Tagelöhner.
 - 19. " Olga, B. Friedrich Köpfer, Schlosser.
 - 19. " Heinrich Otto Emil, B. Fritz Leppert, Kaufmann.
 - 19. " Albert Alois, B. Alois Eberhard, Schuhmacher.
 - 20. " Friedrich Wilhelm, B. Christ. Specht, Wäder.
- Todesfälle:**
- 24. Febr. Lina Mg, alt 67 Jahre, Wittve des Hofjägers a. D. Karl Mg.
 - 23. " Leopold Kay, Billetruder, ein Ehemann, alt 26 J.
 - 24. " Hans, alt 1 J. 2 Mt. 23 J., B. Emil Waldmann, Brauereidirektor.
 - 24. " Karoline Mutter, alt 74 J., Ehefrau des Hofoffizianten Lorenz Mutter.
 - 24. " Josef, alt 6 Mt. 12 J., B. Josef Lauinger, Tagelöhner.
 - 25. " Friedrich Alee, Hofkellner, ein Ehemann, alt 45 Jahre.
 - 25. " Johanna Hepp, alt 78 Jahre, Wittve des Oberamtsrichters Eduard Hepp.
 - 25. " Regine Joh., alt 72 Jahre, Wittve des Bierbrauers Jakob Joh.
- Auswärtige Todesfälle:**
- Donneschingen. Antonie Knezer Wwe. geb. Willibald, 85 J. a.
 - Durlach. Katharina Biele Wwe. geb. Lieb, 92 J. a.
 - Freiburg. Georg Krause, Mittelmeister a. D., 57 J. a. — Ebnard Mähe, Privat, 79 J. a. — Josef Mutter, früher Wäderwirth in Linden.
 - Gagfeld. Ludwig Max Gerhardt, Schuhmachermeister, 71 J. a.
 - Herrschried. Zimmermeister Bernauer, 68 J. a.
 - Sichtental. Frau Hauptlehrer Bille Wwe., 90 J. a.
 - Bühlsachsen. Georg Stöhr, Landwirth, 85 J. a.
 - Oberkirch. Peter Wörth, Zimmermeister, 66 J. a.
 - Ortenberg. Anna Schneider, Witt-Engelwirthin, 80 J. a.
 - Schweiningen. Margaretha Maier geb. Lindner, 75 J. a.

V. Abonnements-Konzert.

Da in letzter Stunde Fräulein M. Naast ihre heutige Mitwirkung abgesagt hat, wird Frau Direktor **Henriette Mottl** die grosse Gefälligkeit haben, folgende Gesangsnummern zu übernehmen:

- 2. a) Arie „Seufzer Thränen“ . . . J. S. Bach.
- b) Cavatina „Xerxes“ . . . G. F. Händel.
- 4. Grosse Scene aus der unvollendeten Oper „Hunlöd“ . . . P. Cornelius.

(Zum ersten Male in Karlsruhe). 2118

Bad. Schwarzwaldverein Section Karlsruhe.

Donnerstag den 28. Februar, Abends 8 Uhr, im kleinen Saale der Festhalle:

Mitglieder-Versammlung

mit nachfolgender geselliger Unterhaltung nach früher bekannt gegebener Tagesordnung. 2199

Thierschuhverein Karlsruhe.

Im Nebenzimmer zu den „Vier Jahreszeiten“ findet **Donnerstag den 14. März d. J., Abends 8 Uhr,** die jährliche **Hauptversammlung** statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.

Tagesordnung:

- Entgegennahme des Berichtes des Vereinsvorstandes über die Jahreshätigkeit des Vereins und die Jahresrechnung.
- Entlastung des Vereinsvorstandes und des Rechners für die Jahresrechnung auf Grund des Berichtes der Rechnungsprüfer.
- Wahl zweier Rechnungsprüfer.
- Wahl des Vereinsvorstandes.

2184.2.1
Karlsruhe, den 26. Februar 1901.

Der Vorstand.

Gabelberger Stenographenverein Karlsruhe

Gegründet 18. Oktober 1872.

Einladung.

Zu der am **Samstag den 2. März 1901, Abends präzis halb 9 Uhr,** im Saale des Apollotheaters (Marianstraße 16) stattfindenden **Abendunterhaltung** unter gütiger Mitwirkung der Herren **Bechmann (Violine)** und **Schuhmann (Gesang)** und mehrerer kunstfertiger Freunde unserer Sache erlauben wir uns, unsere Mitglieder und Kaufgenossen nebst Familienangehörigen höflichst einzuladen. 2215

Der Vorstand.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 1. März 1. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden **Scheffelstraße Nr. 68, 2. Stod,** die zum Nachlaß der Frau **Auguste Fitz Wittwe, geb. Graf,** dahier gehörigen nachverzeichneten Fahrniße gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 3 aufgerichtete Betten mit Haarmatrasen, 1 Sofa mit 6 Polsterfüßen, 1 Kanapee, 1 Chaiselongue, 1 Fauteuil, mit Einrichtung, 2 Schiffformier, 1 zweithüriger Schrank, 2 Kommoden, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, ein Daultisch, 1 Nähtisch, 2 Nachttische, Rohrstühle, Handtuchgestelle, Gebreiter, Etageren, 1 Schirmständer, 1 Standuhr und Wanduhren, Bilder und Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Schreibpult, Teppiche und Vorhänge, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Frauenkleider, 1 Koch-, 1 Wascherb-, 1 Küchenschrank, 1 Geschirrschränken, Küchentisch, Schäfte und Stühle, Küchengeschirr, sowie noch verschiedener Hausrath, wozu Kaufliebhaber einladet. 2208.2.1

M. Wirnser,
Vorsitzender vom Ortsgericht II.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 28. Februar, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal, Jähringerstraße 29,** gegen Barzahlung versteigert:

- Zwei complete Betten, 1 Schrank, 2 Kommoden, 3 Waschkommoden mit Holzplatten, 1 Waschtisch, 6 Nachttische, 1 Ausziehtisch, 1 Blumentisch, 1 sehr schönes Delgemälde (Landschaft) 1 Kococuhr mit 2 Basen, verschiedene Bilder, Porzellan- und Marmorvasen, 1 broncirte Urne, schöne Lampen, 2 dreiarumige Bronceleuchter, 4 dreiarumige Leuchter, Handtuchhalter, 2 Klappstühle, Gebreiter, 1 Dreifachstuhl, 1 Weisloffer, 3 Lebertosser, 1 feines, braunseid. Damenkleid, 1 Gröme-Kleid, 1 grau-wollenes Kleid, 1 weißes Plüsch-Capes, 1 schwarzes Jaquette, Mädchenregennmäntel zc., wozu Liebhaber einladet. 2207

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Aufgabe seiner sämtlichen gebrauchten Möbel und Vermietung seines Hauses läßt Herr **Friedrich Kurr** am **Donnerstag den 28. Februar 1901, Nachmittags 2 Uhr beginnend,** im **Laden Jähringerstraße 25** öffentlich versteigern:

Gebrauchte Betten, Schränke, Waschkommoden, Kommoden, Tische, Stühle, Kanapees, Fauteuils, einzelne Bettstellen, sowie solche aus Eisen, Küchenschränke und Schäfte, Ladena-schäfte und Schränke, eine Friseur-Einrichtung, Spiegel, Bilder, Uhren, Teppiche und sonst noch Vieles mehr, wozu Kaufliebhaber einladet. 2164

G. Guggenheim, Auktionator.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Ableben unserer lieben Mutter, der **Frau Jlg, Hofjägers a. D. Wwe.,** sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. 2210

Karlsruhe-Mühlburg, den 27. Febr. 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kinderwagen, Sitzwagen, Sportwagen

von den einfachsten und billigsten bis zu den feinsten empfiehlt in großer Auswahl B2908.5.1

A. Jörs,
Karlsruhe, Kaiserstraße Nr. 170,
in nächster Nähe der neuen Post.

Befähigt 100 Kinderwagen zur Auswahl bereit gestellt.

Flotte Verkäuferin.

Für ein **Putz- und Modegeschäft** wird für sofort eine **tüchtige Verkäuferin** gesucht.

Offerten unter Nr. 2179 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Metall-Preßerei und mechanische Werkstätte von **Louis Benzinger, Karlsruhe.**

Inhaber: **Friedrich Lautermilch**
Blumenstr. 9, Telefon 1109,
empfiehlt sich zur **Anfertigung von Auslageketten** für Schaufenster, Waffeln zc. in Messing und Eisen.

Lieferung von Messing-Guß und Rothguß, roh und bearbeitet.

Übernahme von Reparaturen aller Art Maschinentheile, Armaturen und sonstiger in dieses Fach einschlagenden Artikel.

Großes Lager aller gangbaren Sorten Ventile, Säbne, Verschraubungen zc. für Installationen, Küferei- und Brauereizwecke.

Prompte Bedienung bei äußerster Berechnung. 2204.2.1

Mädchenbuch.

Stellen- und Arbeitsvermittlungsbureau
Bertha Reiter, Karlsruhe,
Erbprinzenstraße 27.

Mädchen jeglicher Art finden Stellen sofort oder 1. April hier und auswärts;

ein Mädchen gesucht zur Mitreise nach Leipzig für Zimmerdienst und zu einem Kinde;

Mädchen für Alles nach Zürich, Luzern, Basel und nach Manchester (England), Reise frei, sowie nach Mannheim, Neckargemünd, Kafferslautern, Raastatt;

ein Mädchen nach Straßburg zu einem Kind und Zimmerdienst.

Für sämtliche Stellen möchten sich Suchende sofort melden.

Eine ganz perfekte Köchin in lat. Kurhaus, welche der süd- und nord-deutschen Küche vollständig vorstehen kann, findet Saisonstelle bei sehr guter Behandlung und guter Bezahlung.

Stellen suchen: 3 Haushälterinnen, 1 Ladenfräulein, welches zwei Jahre gelernt hat. 2206

Arbeiterinnen-Gesuch.

Wir suchen für unsere **Dampf- und Haarbühnen** fleißige jugendliche Arbeiterinnen gegen gute Bezahlung. — Näheres zu erfahren **Erbprinzenstraße 4, 2. Stod.** 2217

Loeb & Co.

Stelle suchen

mehrere Köche sowie bessere Kellerinnen durch **Frau Köhler, Durlacherstraße 68.** B2914

Stelle-Gesuch.

Junger verheirateter Gärtner, mit guten Zeugnissen versehen, sucht alsbald Stelle als **Haus- oder Garten-gärtner.** Gest. Offerten wolle man unter Nr. B. 890 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. 2208

Buchhalter gesucht.

Ein gutempfohlener, selbständiger junger Mann mit schöner Handschrift findet in e. **Weingroßhandlung** Stelle. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter G. 698 an **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe,** erbeten. B2911

Haushälterin.

Ein Fräulein geübten Alters, in allen Zweigen der Haushaltung durchaus erfahren, sucht alsbald Stelle hierher. Offert. unter Nr. B2921 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer, gut möblirtes, auf ca. 14 Tage von jungem Mann gesucht. Offert. unt. B2919 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Achtblaue Maschinisten-Anzüge

zu 2,20, 2,50, 3.—, 3,50 u. 4 Mt.

Arbeiterhosen

zu 1,80, 2.—, 2,25, 2,50 u. 3 Mt.

N. Breitbarth,
Karlsruhe, 1387
Kaiser- und Dammstr.-Eck.

Billig zu verkaufen.

1 vollständiges Bett, Bettlade, Kopf, Matrasse, Deckbett, 2 Kopfkissen; 1 einthüriger Kasten, 1 Badewanne u. 1 Bad mit Kupferkessel u. Messing-Wanne. Klappstuhl Nr. 11, II, L. B2880

Wo

kann ein Fräulein, Modistin, sich als Verkäuferin ausbilden?

Offerten unter Nr. B2889 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kuckuckuhr, sehr schön und gut gehend, sowie ein gut gehender Regulator mit Schlagwerk, beide Uhren ganz neu, billig zu verkaufen. **Gerwigstr. 39, 2. Stod, rechts.**

Abbruch.

Bei dem Abbruch des Stallgebäudes in der **Mühlburger Brauerei** werden Ziegel, Backsteine, Bauholz, Zähren, Fenster und Tröge mit Auktionen billig abgegeben. 2213.3.1

Näheres Abbruchstelle.

Ein noch gut erhaltener **Kinderklappstuhl** ist sofort billig zu verkaufen. **Gerwigstr. 13, 2. St. L.** B2909.2.1

Ein Bett ist zu verkaufen. **Körnerstraße 34, 3. St.** B2917

Ein Bett ist zu verkaufen.
Körnerstraße 34, 3. St. B2917

August Kühling,
19440* in Amerika approb. Zahnarzt,
Doctor of Dental Surgery
Sprechstunden: 9-12 u. 2-6 Uhr Kaiserstrasse 124a.

Zither-Unterricht
erteilt gründlich
Anna Goos, Bernhardstrasse 8, 3. St.
Zitherlehrerin an der Großh. Blindenanstalt Wiesheim (Baden).
Verkauf von Zithern in allen Preislagen, Saiten und Zithermusikalien. 1920.5.4

„Kosmos“, Lebensversicherungsbank
konzessioniert seit 1869,
Garantiefonds Mark 20,000,000.—
Diese als solide und leistungsfähig bekannte Bank schliesst alle Arten von
Lebens-, Aussteuer-, Renten- u. Volks-Versicherungen
zu niedrigen Prämien und liberalen Bedingungen, mit Gewinnbeteiligung durch ihre Organe ab.
Die durch Beraufänderung des Herrn A. Domas frei gewordene Haupt-Agentur Karlsruhe ist auf Herrn **O. Baumeister**, Leutnant a. D., Gutschstrasse 1 alda, übergegangen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen. 818a.3.3
Subdirection Mannheim K 2, 11.

Sparkochherde
für Hotels, Restaurationen, Anstalten und Private, empfiehlt 19007
Karl Ehreiser, Karlsruhe, Herdabau, Sr. Hoflieferant.
Illustrirte Preisliste gratis, Vielfach prämiert mit Staats- und gold. Med. 85

Stühle
Wiener • Rohr • Leder •
Wirtschafts- u. Bureaustühle
empfehle in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.
Hermann Boschert, Adlerstr. 44, 2. Stock.

Gasmotorenbesitzer,
welche im Besitz von Schiebergasmotoren sind, empfehle ich meinen **Gebrauchsmusterpatent**, Ventillörper mit Glührohrzündung zur Umwandlung eines Schiebergasmotors in einen Ventilmotor mit Glührohrzündung ohne Veränderung des Motors. Die Vorzüge desselben sind:
Weniger Gas- und Ölverbrauch, mehr Kraftentwicklung, größere Reinlichkeit, nur 1/2-jährlich zu putzen, Reparaturen fallen nur noch ganz selten nötig. Kosten verhältnismässig gering.
Auch andere Motoren mit Flammzündung werden von mir in solche mit Glührohrzündung umgewandelt.
Referenzen zu Diensten. 18896.20.18

C. Schönemann, mechanische Werkstätte, Karlsruhe i. B.
NB! In der bad. Landesgewerbehalle ist ein 4 HP. umgewandelter Gasmotor zu den üblichen Besuchsstunden in Betrieb zu sehen.

YOST
10-jährige Dauerleistung. 1499
Solideste aller Schreibmaschinen.
A. Bayerlein & Co., Lammstr. 12.

Urtheil on Sie selbst
und versuchen Sie **Schrauth's** gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife
das beste **Waschpulver** der Welt
Blendend weisse Wäsche, garantiert rein. Höchster Fettgehalt.
Nur echt mit Schutzmarke in rother Farbe.
Überall käuflich à Packet 15 Pfennig.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Badischen Presse.

Weiss & Kölsch
Détail
211 Kaiserstrasse 211
empfehlen 1207*

„WK“-Wäsche
Leinen garantiert 4fach,
Kragen
Façon nach Wahl
p. Dtzd. 4.25,
p. 1/2 Dtzd. 2.25 Mk.

Manschetten
Façon nach Wahl
p. Dtzd. 6.50,
p. 1/2 Dtzd. 3.50 Mk.

Möbel- und Polsterwaren.
Durch Selbstfabrikation und nur direkte grössere Kassa-Einkäufe mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.
Keiner Klage.
Vollständiges Bett von 70 „ an
Bett-Ratzen von 40 „ an
Bettstellen von 12 „ an
Franz. Bettstellen von 25 „ an
Waschkommoden von 18 „ an
Waschkommoden, polirt, mit schönen Beschlägen und Marmorplatten von 45 „ an
Nachtschilde von 6 „ an
Schränke, leinwand, von 15 „ an
Kameelischendivan von 80 „ an
Sopha-Lische von 15 „ an
Sopha, in guter solider Arbeit von 35 „ an
Galleriegränze von 25 „ an
Vertiko, matt u. blank, von 35 „ an
20-30 vollständige Schlafzimmereinrichtungen für Hotels und Private stets auf Lager.
Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt. Viele Referenzen über gelieferte Zimmer-Einrichtungen an Private und Hotels stehen zu Diensten. — Edelmöbel, Kisten- und Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit. Nicht gerne gestatt.

Gustav Juckeland,
Durlacherstrasse 1 u. 3.
Nach Uebernahme Theilzahlung gestattet. 19005.27

Installation elektrischer Licht und Kraftanlagen
Alex. Beyer, Karlsruhe, Waldstr. 77.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie eingetragene Möbelstücke und jahrelang, weil das grösste Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Gef. Offerten erbittet 18618
J. Levy, Marktplatz, 22.

Mitte April befindet sich mein Laden 1 Treppe hoch.
Der Ausverkauf
mit **20%**
dauert bis Mitte April 1901
und empfehle ich für
Confirmations-Geschenke
mein großes
Lager in Gold- und Silberwaaren
zu bekannt billigen und realen Preisen. 765.12.12
H. Reudter, Juwelier, Kaiserstrasse 203.
für Geißlinger Waaren, sowie Silberwaaren gewähre ich keine 20% Rabatt.
Mitte April befindet sich mein Laden 1 Treppe hoch.

Saison 1900/1901
Petroleum-Heizöfen
Neuestes Modell neuester und bester Construction, Neuestes Modell
Matador. erzeugen sofort nach dem Anzünden eine gleichmässige, angenehme Wärme. Dienen zur selbstständigen Heizung der Zimmer, Corridors, Veranden, Closet-Räume, Bad-Cabinets, Gewächshäuser etc. und namentlich bei Räumen ohne Schornstein, sowie zur Ergänzung bei ungenügender Heiz-Anlage.
Namentlich in der Uebergangszeit (Frühjahr und Spätjahr) erweisen sie sich als ganz unentbehrlich!
Belgische Form mit Rubin-Cylinder u. Reflector.
Amerikanische Form ohne Cylinder.
Beide Modelle haben den gleichen Heizseffekt und sind garantiert geruchlos!!
Wie bei jedem von mir geführten Artikel, garantire ich auch hier für tadelloses Funktionieren und allerbeste Ausführung und nehme jeden Ofen, bei dem sich irgend ein Fabrications-Mangel herausstellen sollte, selbst in gebrauchtem Zustande, anstandslos zurück.
Sofortige Lieferung.
Wilh. Göttle, Karlsruhe, Kaiserstrasse 150.
Preisliste sofort franko! Telefon 56.

Die Städtische Sparkasse Durlach
— unter Bürgschaft der Stadtgemeinde —
nimmt Einlagen entgegen und vergütet für alle Einlagen 4% Zins.
Die Kasse ist mit Ausnahme Mittwoch jeden Werktag geöffnet: Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags 1/3-6 Uhr. 1890.5.3
Der Verwaltungsrath.

Weingrosshandlung.
Wegen Krankheit und hohen Alters und weil ohne Nachkommen ist eine seit mehr als 50 Jahren bestehende
Weingrosshandlung
in schöner Lage Süddeutschlands mit ausgedehnter guter und treuer Kundschaft unter ganz besonders günstigen Bedingungen und weit unter dem Inventarpreis, also äusserst billig,
zu verkaufen.

Das wunderschöne, große Anwesen mit vollständig neuer Gebäudeflügel, grossartig gemauerten Kellereien, hat sehr grossen Werth und besteht der derzeitige Lagerbestand in allen möglichen Qualitäten in- und ausländischer vorzüglicher Weiss- und Rothweine aus circa 4000 Hektoliter mit ebensoviel Inhalt fast durcheinander neuen Lagerfässern.
Der derzeitige Umsatz könnte sehr leicht auf das Doppelte erhöht werden. Sämtliches lebendes und todttes Inventar zu ausgedehnteren Betrieben ist reichlich und in tadellosem Zustande vorhanden, so z. B. 2500 Transportfässer etc.
Neben dem Geschäft wird noch eine kleine Oekonomie mit ca. 20 Morgen betrieben, auf welcher über 40 tragbare Obstbäume stehen. Die Oekonomie könnte event. sehr vorteilhaft verkauft oder verpachtet werden. Anzahlung auf das Ganze 50 bis 60 Tausend Mark. Das ganze Anwesen samt Inventar wird zum Spottpreise von 220 Tausend Mark abgegeben.
Für ein oder zwei Herren böte sich
Prima Lebens-Grützen.
Anfragen unter G. 2658 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München. 928a.3.2
NB. Sämtliche Weine gebe auch nicht auf das Geschäft reflektierenden Herren in größeren Quantitäten zum Selbstkostenpreise ab und senden Proben gratis zu Diensten; jedoch empfehle ganz besonders, vom Fass zu probieren.

Stockfische
frisch gewässert,
la. Holländer Schellfische
empfiehlt 2082.4.3
Carl Lösch,
Körnerstrasse 26, Ecke Götthelfstr.

Gemischte Marmelade
9 Pfund-Gimer
Nr. 2.-
Friedr. Wilhelm Hauser,
Kaiserstrasse 76.

Versuchen Sie
1 Flasche guten rothen oder weissen
Tischwein
per Flasche 15 Pfg.
M. Raschdorff,
Ecke Hirsch- u. Amalienstr.
Süssrahmtafelbutter
ständige Abnehmer sucht 1050a.10.3
Philipp Luger Durlach.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Bahnhofsbau Os. Vergebung von Wasserleitungsarbeiten.

Die Arbeiten für eine Verbindungsleitung zwischen dem Wasserthurm und Brunnen, sowie der Wasserleitung im Bahnhof Os aus gußeisernen Röhren sind zu vergeben.

Die Arbeit umfasst etwa 100 Kubikmeter Leitung von 200 mm Durchmesser, sowie eine größere Anzahl von Schiebern und Flanschen. Bedingnisse nebst zugehörigen Zeichnungen sind auf dem diesseitigen Geschäftsamt einzusehen, wofür auch Angebotsformulare erhoben werden können.

Angebote sind bis zum 9. März 1901, Vormittags 11 Uhr, auf diesseitigem Geschäftsamt in Nassau, Bismarckstraße 4, verschlossen mit der Aufschrift „Angebot für Wasserleitung in Os“ portofrei einzureichen.

Stammholz- und Stangen-Versteigerung.

Das Groß. Koffort- und Jagdamt Karlsruhe versteigert:

Montag den 4. März, Früh 10 Uhr, im Parkhaus in der Friedrichshaler Allee das Bindenholz aus den Abteilungen des Wildparks u. Bannwaldes: 3 Eichen, 89 Forlen, 13 Fichten I., III. Kl., 9 seltene Baumstämme, 9 Hagstangen, ferner aus Abth. III 4b Hühnerholz: 59 Rothbuchen II., III. Kl. und aus Abth. IIIa aus den Anlagen und 122 an d. langen Nadelholz: 158 Fichten V. Kl., 199 seltene Baumstämme I. Kl., 183 II. Kl. Anzüge aus den Aufnahmestellen fertigt Hofjäger Müller im Schalterhaus in Karlsruhe. 2162.2.1

Holzversteigerung.

Donnerstag den 28. d. Mt., Nachmittags 2 Uhr, werden an der Eitelgerstraße, zwischen Spohn- und Güterbahnstraße, öffentlich versteigert:

7 Stämme Nischen-Nußholz I., II. und III. Klasse, 2 Stämme Nischen-Nußholz, 6 Stämme Eichenholz, 60 Stämme Eichenholz. 2163.2.2 Der Beauftragte.

Stammholz-Versteigerung.

Dienstag den 5. März 1901, Vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Gemeindefeld hier, Schlag Nr. 1, 2 und 16, versteigert:

21 Eichen, 20 Fichten, 3 Hainbuchen, 3 Eichen und 2 Nischen. Zusammenkunft bei der chemischen Fabrik, wozu Steigerungsblätter eingeladen werden. 1068a.2.1 Ruppert, den 24. Februar 1901. Kornmüller, Bürgermeister.

Steinerne Brücke.

Die Stadt Hornberg vergibt im Wege öffentlichen Angebots die Herstellung einer feineren Gewölbebrücke über die Gucht in Gesamtanschlag von 12000 Mark.

Plan und Bedingungen liegen auf unserer Rathskanzlei zur Einsicht auf. Angebote sind verschlossen und portofrei mit entsprechender Aufschrift bis spätestens 8. März d. J., Nachmittags 4 Uhr, anher einzureichen.

Butter

10 Pf. M. 5.- Höfner Feilsa. Zege. 979a



Liederallee.

Samsstag den 2. März 1901, Abends 8 1/2 Uhr beginnend, im Vereinslokal (Hotel Monopol)

Sperren-Abend

wozu wir unsere geehrten Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme freundlichst einladen. 2180 Der Vorstand.

Berein 1858.

(Kaufmann. Verein) Hamburg. 60000 Mitglied. 81000 Stell. befehlt. Vermögen des Vereins und seiner Kassen 6350000 Mk. Hauptzweck: Kostenfreie Stellen-Vermittlung. Unentgeltliche Wohlfahrts-Einrichtung zu Gunsten der Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich Mk. 4.-, für den Rest des Jahres Mt. 6.-. Auskunft bereitwillig in der Geschäftsstelle bei Herrn Jas. Steidel, Jähringerstraße 22. Zusammenkunft jeden Dienstag Abends 9 Uhr im Landstreich.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Seute Donnerstag: Vereins-Abend im Hotel und Restaurant „Goldener Adler“.

Karlsruher Synologen-Klub.

Unter dem Protektorat H. H. H. des Großherzogs u. der Großherzogin von Baden.

Vereins-Abend

am Mittwoch den 27. Feb. 1901, Abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Wurg Hohenzollern). Der Vorstand.

Schach-Gesellschaft Karlsruhe.

Jeden Mittwoch Abend von 7 1/2 bis 10 Uhr: Übungs-Abend im „Kaiserhof“, am Marktplatz. Der Vorstand.

Dramatischer Verein Karlsruhe.

Vereinslokal: Rest. Landstreich, II. Stock. Heute Mittwoch Abend 9 Uhr: Leseabend.

Rosmersholm, von Ibsen.

Interessanten sind hierzu freil. eingeladen. 22912 Der Vorstand.

Plattdeutscher Verein Karlsruhe.

Gemüthlicher Familienabend Freitag 1. März, Abends 7 1/2 Uhr, im „Prinz Carl“, Nebenzimmer, Parterre.

Theilhaber gesucht.

Bedarfsvergrößerung eines seit mehreren Jahren bestehenden Fabrikbetriebes der Eisenbranche, mit sehr gutem Spezialfach, wird ein Theilhaber mit einer Einlage von 40-50 Tausend gesucht. 3.3

Heiraths-Gesuch.

Offerten unter Nr. 2080 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heiraths-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen mit 8-10.000 Mark Vermögen, das bereits eine gute Wirtschaft erworben für 33.000 Mark mit 56.000 l Bier- u. Wein-Verkehr, sucht passende Bekanntschaft. 1054a.2.2 Offert. sind zu richten A. B. 4000 postlagernd Geislingen (Baden).

Köchin.

Eine jüngere, tüchtige Köchin sowie Privatköchin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften sowie tll. Wirthen für Kocharbeiten, Fleißhaftigkeit jeder Art. Auch siehe Auswärts zu Diensten. Näh. Neffenstr. 17, 4. St. B2902

Violin-Unterricht

wird gründl. und preiswerth von gut. Lehrer erteilt. Schneller Fortschritt bei Anfängern. Gest. Offert. unter Nr. B2862 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Privat-Kosttisch.

An einem guten Mittagstisch zu 65 Pfg. u. Abendstisch 45 Pfg. können noch einige bessere Herrn teilnehmen. Marienstr. Nr. 12, 2. St.

Öststadt.

2 best. Herren können noch ein. gut. Privat-Mittag- und Abendstisch Theil nehmen. Gest. Offert. unter Nr. B2900 an die Exped. der „Bad. Presse“ erh.

Geld

erhalten sichere Leute gegen ratenweise Durchzahlung schnell und constant. Off. mit Kupon F. S. M. 4067 an Rudolf Mosse, Malhausen 1. Eis. 6067a

1500 Mark

werden von einem Kaufmann gegen hohen Zins und Siderstellung auf ein Jahr gesucht. Offerten unter Nr. B2887 an die Exped. der „Bad. Presse“.

5-600 Mark

als Darlehen von einem Kaufmann auf 9 Monate gesucht. Sicherheit, hoher Zins und Provision. 3.2

300 Mark Darlehen

gesucht von einem verheiratheten Beamten gegen Hinterlegung eines Sparbuchs von über 200 Mk. und hohen Zins. Offerten unter B2883 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leiht

einer Dame, die ein eigenes Geschäft besitzt, 200 Mk. gegen gute Sicherheit nebst Zinsen? Offerten unter Nr. B2886 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bitte!

Wer leiht einem jungen Herrn 60 Mk. gegen monatl. Rückzahlung? Offerten unter Nr. B2882 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Welcher edelende Herr

wäre geneigt, einer jungen Wittve, welche sich momentan in bebrängter Lage befindet mit 60 Mark aus ihrer Verlegenheit zu helfen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. B2876 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gährbottich

zu kaufen gesucht. Bleich- und Wabankstr. E. Gimmel, Mühlburg. B2901

Zu verkaufen

Die altrenomirte, sehr frequente Wirtschaft „Alte Brauerei Fels“, Blumenstraße 23, (Zuhälter Jac. Gros Wwe.), mit nachweislich großem Bier- und Weinverbrauch etc., ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 2192.2.1

Herrmann Peters, Bierbrauerei, Aßern, Baden.

Solid gearbeitete, einstr. Schränke polirte Eßtische, lamene Tisch ver-schied. Größe, polirte u. lamene Nach-tische nebst Soder werden billig ab-gegeben. Leopoldstraße 11, hinterer Duerbau, 2. Stod. B2898

Herrmann Peters, Bierbrauerei, Aßern, Baden.

Ein guter, Kinderliegendwagen mit Gummirädern, sowie ein neuer Gehrock mit Weste für mittlere Größe sind billig abzugeben. B2846 Grenzstraße 8, 4. Stod.

Wafel- und Nachtisch

ist billig zu verkaufen. B2869 Winterstraße 42, 2. Stod, links.

Zwei guterhaltene Kinderwagen

mit Gummirädern werden billig ab-gegeben. B2579.3.2 Kaiserstr. 170, Seitenbau, part.

Stellen finden Bauzeichner

bei einem Anfangsgehalt von 100 bis 110 Mk. nach Auswärts gesucht. Offerten mit beglaub. Zeugnisabschr. u. Lebensumständen, unter Nr. 1037a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Jüngerer Commis

mit schöner Schrift für kleineres Fabrikgeschäft unweit Karlsruhe zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehalts-anprüche unter H. 699 an Haassenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2178.3.2

Tüchtige Möbelschreiner

suchen dauernde, gut be-zahlte Beschäftigung bei M. Reuting & Co., Möbelfabrik am Westbahnhof.

Tüchtige Marmor-schleifer

gesucht. B2852 K. Nussberger, Kriegerstr. 10.

Tüchtige Steinhaue

auf Grabdenkmäler gesucht. 2.1 K. Nussberger, Kriegerstr. 17.

Eisendreher

im Gewinnschneiden erfahren, und durchaus selbständig, findet lohnende, dauernde Stelle. Offerten sind unt. Nr. 2203 an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Zimmermädchen

das Nebenmachen kann, sucht über die Saison Stelle in einem Anst. Näheres bei Frau Leicht, Karlsruhe, Winterstraße 44.

Zimmermädchen

bei gutem Lohn. Wittve ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Ebenfalls selbst auch eine tüchtige Köchin. B2897.3.3

Köchin.

Al. Spitalstraße 3.

Gesucht

zum 1. April ein im Kochen und der Hausarbeit durchaus bewandertes Mädchen. 1072a

Mädchen.

Lohn 180 Mark Anfangsgehalt. Frau Professor Bülow, Tübingen, Osterberg 21.

Mädchen,

im Kochen etwas bewandert, von kinderloser Familie in Durlach auf 1. April gesucht. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 1034a.

Zwei tüchtige Kleidermacherinnen

finden dauernde Beschäftigung. B2814 Leisingstraße 70, 4. Stod.

Lehrling gesucht

gegen sofortige Vergütung unter günstigen Bedingungen. 2201*

J. Weill & Co.,

en gros Lederhandlung an gros 6 Schloßplatz 6.

Uhrmacher-Lehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht. Uhrmacher Thome, Heidelberg. B2805.4.4

Schreiner-Lehrling

sofort oder später gegen Vergütung gesucht. Amalienstraße 9.

Lehrlinge.

Für unsere mechanische Werkstätte werden zu Ostern wieder einige Lehrlinge angenommen. 2184.3.2

Geiger'sche Fabrik

für Straßen- und Hausentwässerungsartikel, G. m. b. H., Ruppurrerstraße 66.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann in mein Geschäft sofort oder auf Ostern bei freier Kost und Wohnung als Lehrling eintreten. Hch. Tisch, Kronenstr. 45. Kurz-, Weiß-, Wolllwaren, Manufaktur- u. Damen-Confections-Geschäft.

Stellen suchen.

Junger Bautechniker, militärfrei, mit Bau-Bureaupraxis und einigen kurzen Baugewerkschulen, wünscht auf Anfang März Stellung in Baugeschäft oder Baubureau. Offerten unter Nr. B2893 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein

in den besten Jahren sucht passende Stellung an Privatbahnen oder sonstigem Unternehmen. Gest. Offerten erbeten unt. Nr. B2881 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger, tüchtiger Maschinist,

26 Jahre alt, gelernter Maschinen-schleifer, mit Linde's Gismaschinen durchaus erfahren, wünscht seine Stelle zu verändern. 3.3

Gesuchter, selbständiger

Wohner u. Installateur sucht für sofort Arbeit. Offerten unter Nr. B2841 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hotelbursche

sucht Stelle auf 15. März oder 1. April. Bades- oder Luftort bevorzugt. Offert. unter Nr. B2891 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gewandtes Fräulein

mit Kenntnissen in der französischen Sprache sucht Stellung in besserem Geschäft oder auch für das Bureau zu April oder Mai. Offerten unter Nr. B2906 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten

Läden zu vermieten.

In bester Geschäftslage in Durlach sind 2 geräumige Läden sofort oder auf 1. April zu vermieten. Dieselben würden sich hauptsächlich für ein besseres Installations- und Möbelschäft sehr gut eignen, indem solche am hiesigen Plage noch nicht vorhanden sind. Näheres bei W. Bohner in Durlach, Bahnhofstr. Nr. 1. 2090.10.2

Bildhauer-Atelier.

In dem neuen Ateliergebäude an der Hoffstraße 64 ist ein Bildhauer-Atelier sofort zu verm. 2133.2.2

Groß. Zentralfondsverwaltung

Beiertheimer Allee 2.

Herrschafthaus.

Zu meinem Neubau See Vorholzstraße u. Beiertheimer-Allee ist die Velostage 27 Zimmer elegant ausgestattet, ohne vis-a-vis per sofort oder später zu vermieten. Näheres Anisstraße 24, im Kontor (Vorderhaus). 1981.3*

23 Körnerstrasse 23

ist im 2. und 3. Stod je eine schöne, geräumige Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manfabe, Keller etc. - die eine sofort, die andere auf 1. April ds. Js. - billig zu vermieten. Näheres im 1. Stod oder Amalienstr. 79, im Bureau. 452*

Victoriastraße 10

ist im 4. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. part. 388*

Südweststadt.

Zwei schön möblirte Zimmer, eine Treppe hoch gelegen, sind zusammen oder einzeln auf 1. März zu vermieten. Zu erfragen unt. Nr. 2174 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Durlacherstraße 97, 2. Stod.

ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher auf 1. April zu vermieten. 6.1

Zu vermieten auf 1. April:

Kaiserallee 77a Wohnungen von je 4 geräumigen Zimmern mit Zugehör im 2. und 4. Stod. Näheres parterre. 1973.6.8

Gartenstraße 78, 3. St., nächst der

Patronenfabrik, ist eine schön Manfarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst allem sonstigen Zugehör auf 1. April billig zu vermieten. B2902

Landrechtstraße 10, nächst ver-

l. Karlstraße, ist eine schöne Manfarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst allem sonstigen Zugehör auf 1. April billig zu vermieten. B2902

Görnerstraße 84 ist im 11. St. eine

Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller u. Manfabe auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 888*

Schiffelstraße 48 ist eine Wohnung

von 2 Zimm. u. Küche im Hinterhaus auf 1. März od. April billig zu vermieten. Näh. im 2. St. B2751.2.2

Nähringerstraße 34, 4. Stod, ist eine

Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche und Keller auf 1. April zu vermieten.

Ebenfalls ist im Seitenbau ein

leerstehendes größeres Zimmer mit Wasserleitung an eine ruhige Person zu vermieten. Näheres 1586*

2 Parterrezimmer,

vorzüglich als Bureau geeignet, im Centrum der Stadt, zwischen Hauptpost und Marktplatz gelegen, mit Kofeneller, per 1. April zu vermieten. Offerten unter Nr. 587 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Eisenbahnstraße 14

sind der Neuzeit entsprechende Wohnungen von 3 oder 6 Zimmern mit Zubehör logisch oder später zu vermieten. Näheres Kaiserallee 34, im Laden. 1982*

Zu vermieten eine schöne Par-

terre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. f. w. und eine schöne Manfarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. f. w. an ruhige Leute auf 1. April. Zu erfragen Nähburg, Hildstraße 3, 2. St. B2786.3.3

Hildstraße 5, 2. St., in Näh-

l. Burg, ist ein sehr schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf sofort zu vermieten. B2769.3.3

Amalienstraße 25, 8 Treppen, ist

ein möblirtes Zimmer per 1. März zu vermieten. B2842

Ein Manfardenzimmer ist an

eine Frau oder Fräulein zu vermieten. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B2894.

Kaiserstraße 17, 4 Treppen, ist ein

geräumiges, möblirtes, heizbares Zimmer, auf die Straße gehend, an zwei unabhängige Arbeiter zu vermieten. B2896

Capellenstr. 16, 4. St. r., ist ein

gut möbl. Zimmer auf 15. März zu vermieten. B2904

Marienstraße 46, 2. Stod, ist ein

gut möblirtes Zimmer auf 1. März billig zu vermieten. B2800.5.8

Morgenstraße 43, 2. St., r., ist

ein gut möblirtes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B2818

Morgenstr. 45, 4. St., ist ein gut

möbl. heizbares Zimmer mit sep. Eingang auf sof. od. später billig zu vermieten. B2906

Stendstraße 8, 4. Stod, links, ist

ein gut möblirtes Zimmer auf 1. März zu vermieten. B2811.2.2

Wühlmühlstraße 65, 3. Stod, ist

ein gut möblirtes, heizbares Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B2897.5.1

Zu miethen gesucht:

Ich suche ohne Rücksicht auf die Lage in einem Hinterhaus oder Seitenbau zur Errichtung eines kleinen photographischen Ateliers passende Räume zu miethen, etwa 150 Quadratmeter im Ganzen. Unter Umständen auch ein Maler-Atelier. 1962*

R. Mayer,

Karl-Friedrichstraße 32.

Kinderlose Familie sucht auf

1. Mai eine Wohnung von 2 großen oder 3 kleineren Zimmern, Küche, Speicher und Keller. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B2892 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch.

Für 1. Juli, auch 1-2 Monate früher, wird eine Wohnung von 3 Zimmern, Keller, Küche, Manfabe, sowie ein 10-12 qm großes Magazin oder Schopf gesucht. 2.2

Offert. mit Preisangabe unt. B2780 an die Exped. der „Bad. Presse“ erh.

Möblirtes Zimmer mit Pension

gesucht ab 2. März auf ca. 12 Tage, wünschlich in der Nähe der Posthalle. Angebote unter Nr. 1094a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.



Die Eröffnung

meines neuen Waarenhauses (Hotel Erbprinz) findet

in einigen Tagen

statt.

Hermann Tietz.

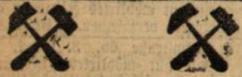
Herrenkleider nach Maß

liefern in kürzester Zeit unter Garantie für guten Sitz bei mäßiger Preisberechnung 19676*

Leonhard Grotz,
Kleidermacher, Berderstraße 81.
Lager moderner Stoffe.

Spitzenklöppeln-Unterricht

erteilt 932.5.5
Fräulein Jul. Bodenweber Wwe.,
Zähringerstraße 63,
Luerbau, 2. Stod.



- 1a Ruhrfettstrot
- „ Ruhrmaschinenkohlen
- „ Ruhrflammnuss I. II. III.
- „ Ruhrfettmuss I. II. III.
- „ Ruhrschmiednusskohlen
- „ engl. Anthracitkohlen
- „ Braunkohlenbrikets
- „ Holzkohlen, buchene
- „ Saarstückkohlen (Püttlingen und Roden)
- „ Saarkohlen Nuss I. II. III. (Frankenholz)
- „ Saarkohlen, Förderkohlen 70/80 % Stück

Saargries 0/15.
empfiehlt führen- und waggonweise bei prompt reeller Bedienung und bester Qualität billigst. Bei Bedarf bitte um Einholung von Offerten.

Karl Dürr,
Kohlenhandlung.
Kontor: Degenfeldstr. 13.
Telefon 1176. 1875

Wirthschaftsverkauf.

In der Nähe der Stadt Offenburg ist eine gut gehende Bier- u. Wein-Bierwirtschaft mit Schildgerechtigkeit unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt u. 1021a die Exp. der „Bad. Presse“. Nach Auswärts gegen Rückporto. 3.3

Doctor of Dental Surgery

F. Miltenberger 18817

graduiert Pennsylvania College Philadelphia
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 221, neben der Reichspost.

Solide fertige

Betten

Bettstellen, Matratzen, Deokbetten, Kissen,
Bettfedern und Daunen, 1986

sowie complete Kinderbettstellen
ganz ausserordentlich billig.

Gebrüder Faber,

Manufactur,
Betten- u. Aussteuer-Geschäft,
Kaiserstrasse 82.

Gemüse-, Blumen- und Feldsamen

in 1a. keimfähiger Waare

empfiehlt 2155.10.3
Karl Löscher,
Körnerstraße 26, Ecke der Göttestraße.



zum Würzen ist und bleibt das beste und ausgiebigste Mittel zur augenblicklichen Verbesserung jeder Art Suppen, Saucen, Ragouts und Salate, und um die Verdauung wohlthuend anzuregen.
ferner empfehle ich angelegentlich Maggi's Gemüse- und Kräftsuppen, Maggi's Bouillontafeln und Maggi's Gluten-Safas.
Emil Richter, Zähringerstr. 77.

Ungarweine!

In Folge direkten Bezuges bin ich in der Lage, nachstehende, anerkannt vorzügliche Weinsorten billigst abzugeben:

Süßer Ober-Ungar, Muster Ausbruch, Menefer Ausbruch, Hunyady-Rothwein, Medizinal-Ungarweine.
Sämmtliche Weine sind vom Gerichts-Chemiker untersucht und stehen Proben gratis zur Verfügung.

Fr. Däuble,
Bernhardstraße 11, vis-à-vis der Bernharduskirche. 3.2

Vorzügliher Malaga,
1 Fl. 1,95 Mk., 1/2 Fl. 1.- Mk. 1876 empfiehlt 3.2

Fr. Däuble,
Bernhardstraße 11, vis-à-vis der Bernharduskirche.

Guten deutschen

Cognac,

ärztlich empfohlen, 1 Flasche 1.80 Mk., 1/2 Flasche 95 Pf. 1877 empfiehlt 3.2

Fr. Däuble,
Bernhardstraße 11, vis-à-vis der Bernharduskirche.

Rauchfleisch,

prima Stuttgarter (mager), empfiehlt billigst 1878

Fr. Däuble,
Bernhardstraße 11, vis-à-vis der Bernharduskirche.

Sirichenwasser!!

Recht Schwarzwälder!
per Lit. 2-3 Mk., je nach Jahrgang, empf. u. versendet von 5 Lit. an **E. Armbruster, Oensbach (Bad.).**

Ruhmilch-Butter

garantirt naturrein, franco Nachnahme, 6 Pfund-Kiste Mk. 3.70, 10 Pfund-Kiste Mk. 6.- **E. Kaplan, Suozsacz 2 via Dierberg. 1042a.2.2**

Patente Gebrauchsmuster Warenzeichen

billig, sorgfältig
im In- und Ausland durch
Ingenieur S. Hauser,
Straßburg i. E. Schlossergasse 20
207a.18

Begen Neu- und Umbau

verkaufe ich zu enorm billigen Preisen, als: **Büffel, Spiegel, u. andere Schränke, Vertikos, Kommode, Schreib- und andere Tische, Garnituren, Divans, Fauteuils, Sophas, fertige Betten, Bettladen** in großer Auswahl und ist Brauenteuten günstige Gelegenheit geboten, sich billig und reell einzurichten. 1842.10.4

J. Göb,
Waldhornstraße 32,
Schreinerei und Tapezier-Geschäft

Einzigste Spezial-Filiale in Karlsruhe der

The Continental Dodega Company.

Original Südweine

Nr.	Welscher	Flasche Glas
Nr. 1, Roter Portwein	Mk. 2.25	—40
„ 7, Welscher	„ 2.60	—45
„ 12, Sherry mild	„ 2.25	—40
„ 14, Sherry herb	„ 3.-	—50
„ 21, Madira	„ 3.-	—45
„ 24a, Marsala	„ 2.25	—40
„ 25, Malaga	„ 2.60	—45
„ 28, Tarragona	„ 2.-	—35
„ 44, Vermouth	„ 3.-	—40

Rhein-, Pfälzer- und Moselweine

in Flaschen und Glas.
Inhaber: **Stefan Koller,**
244 Kaiser-Passage. 8

Ankauf.

Für getragene Herren- u. Damenkleider, sowie Betten u. Möbel, Uniformen etc. zahle ich die höchsten Preise. 16008

D. M. David,
Karlgrafenstr. 16.

Achtung!

G. Winterle's Schuhreparatur-Bekanntmachung.

44 Luisenstraße 44.
Herrensohl und Gled Mk. 2.50
Damensohl und Gled Mk. 1.70
Kindersohl u. Gled von Mt. 0.80 an.
Garantie für gute, schöne Arbeit und schnellste Bedienung.
Benachrichtigt durch Postkarte, komme ins Haus. B2899

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt ein prima Schwarzbrot

Bauernbrot

von nur selbstgemahlenem Mehl und bietet um geringen Preis. B2884 Achtungsvoll 2.1

Wilhelm Ronecker,

Bäckermeister,
Durlacherstraße 72.

Bescheidene Anfrage.

Welche Herren wären wohl geneigt, in ähnerst direkter Weise für eine alte, hochseine Leb.-Vers.-Ges. zu wirken, um sich dadurch einen guten Nebenverdienst zu verschaffen? Discretion bleibt unter allen Umständen gewahrt. 6.3
Ges. Offert. unter Nr. B2568 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Orchestrion

mit 6 Walzen, ist zum Ausnahmepreis von Mk. 700 zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen seiner arten Musik besonders für kleinere Lokale u. hat 10 Hg.-Einwurf. 1599

M. Hack, Karlsruhe.

Ecke Krieg- u. Kuppelstr. 2,
2 Treppen. 5.5

Sehr hübsche, im Kurhthal gel. 2 st. Villa mit woblgepf. Garten, Tagd- u. Fischgeleitensabstiat., sofort billig mit nied. Ang. zu verk. Off. unt. Nr. B2666 an die Exp. der „Bad. Presse“.